



Gemeinde Zollikon

**Einladung zur Gemeindeversammlung
Mittwoch, 10. Juni 2015, 19.45 Uhr
Gemeindesaal Zollikon**

Anträge und Weisungen

Jahresrechnung 2014

Hinweise

Die Anträge mit den zugehörigen **Akten** liegen ab 27. Mai 2015 während der Öffnungszeiten der Verwaltung in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf: Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr (am Montag bis 18.00 Uhr). Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (Telefon: 044 395 32 00) zwischen 07.00 und 19.00 Uhr.

Die **Abschiede der Rechnungsprüfungskommission** werden nicht im Weisungsheft abgedruckt. Sie werden ab dem 22. Mai 2015 auf der Website unter www.zollikon.ch > Politik > Gemeindeversammlung > 10. Juni 2015 aufgeschaltet und liegen bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Zudem werden sie am Freitag, 22. Mai 2015, im Zolliker Bote publiziert.

Da es sich bei der Personalvorsorgestiftung der Gemeinde Zollikon seit 1. Januar 2014 um eine privatrechtliche Stiftung handelt, wird die Jahresrechnung 2014 nicht mehr im Weisungsheft abgedruckt.

Nächste **Gemeindeversammlungen** im Gemeindesaal:

- Mittwoch, 9. September 2015
- Mittwoch, 2. Dezember 2015

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie ein zur

**Gemeindeversammlung
vom Mittwoch, 10. Juni 2015, 19.45 Uhr, im Gemeindesaal in Zollikon.**

Die Übersicht über die traktandierten Geschäfte finden Sie auf der nächsten Seite.

Wir freuen uns, wenn Sie an der Gemeindeversammlung teilnehmen und Ihre Wohn-
gemeinde aktiv mitgestalten.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet ein Apéro statt, zu dem Sie alle
herzlich eingeladen sind.

Im Namen des Gemeinderates von Zollikon

Gemeindepräsidentin



Katharina Kull-Benz

Gemeindeschreiberin



Regula Bach

Zollikon, 8. April 2015

Inhaltsverzeichnis

Anträge

Seite

1. Abnahme der Jahresrechnung 2014 für das Politische Gemeindegut	5
2. Netzanstalt Zollikon: Abnahme Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2014	11
3. Auflösung Zweckverband Multikomponentendeponie Chalen	29
4. Planungskredit Areal Beugi	32
5. Entwicklungsprojekte für Ortskern Zollikon	45

Jahresrechnung 2014

Politische Gemeinde Zollikon

Rechnungsergebnis	50
Schlüsselzahlen	51
Laufende Rechnung nach Arten	52
Laufende Rechnung nach Kostenstellen	53
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen nach Arten	56
Investitionsrechnung Finanzvermögen nach Arten	57
Investitionsrechnung nach Aufgaben	58
Bestandesrechnung Aktiven	59
Bestandesrechnung Passiven	62

1. Antrag

Abnahme der Jahresrechnung 2014 für das Politische Gemeindegut

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

Die Jahresrechnung 2014 wird abgenommen.

Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von	Fr.	−7'897'307.14
Investitionsrechnung mit Nettoausgaben im Verwaltungsvermögen von	Fr.	20'823'335.91
Sachwertanlagen des Finanzvermögens	Fr.	1'884'030.78
Bilanz mit einer Summe von	Fr.	194'550'100.01
– Finanzvermögen	Fr.	109'726'033.01
– Verwaltungsvermögen	Fr.	84'824'067.00
– Fremdkapital	Fr.	108'757'983.83
– Verrechnungen	Fr.	797'899.48
– Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	Fr.	6'467'213.86

Zollikon, 8. April 2015

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

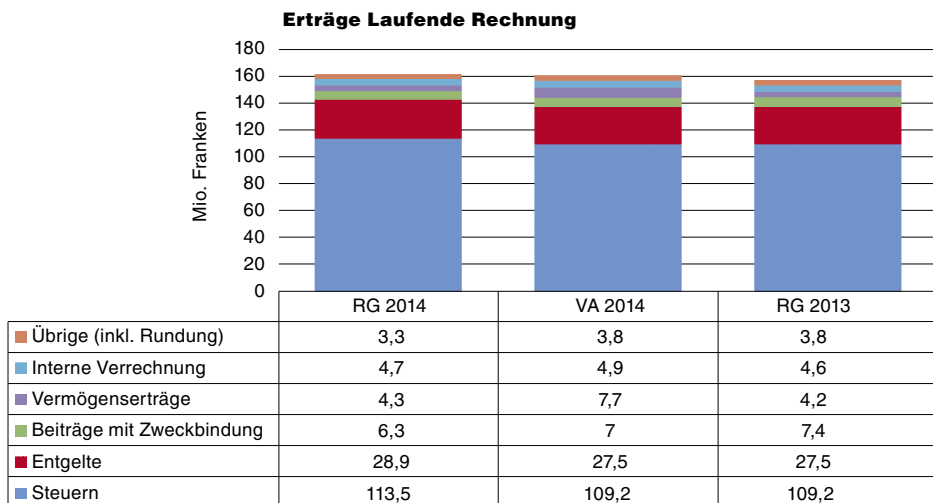
■ Weisung

Die Laufende Rechnung 2014 schliesst bei einem Ertrag von 160,9 Mio. Franken und einem Aufwand von 153,0 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 7,9 Mio. Franken. Budgetiert war ein um 2,7 Mio. Franken tieferer Überschuss. Zu diesem Ergebnis haben einerseits die im Vergleich zum Voranschlag um 4,3 Mio. Franken höheren Steuererträge und andererseits die um 1,0 Mio. Franken tieferen Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen sowie der um 0,6 Mio. Franken tiefere Nettoaufwand (inkl. Finanzausgleich) beigetragen.

Der Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2014 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches sich auf 78,5 Mio. Franken erhöht.

Erträge Laufende Rechnung

Per Saldo aller Positionen in der Laufenden Rechnung sind die Erträge vor Finanzausgleich um rund 0,9 Mio. Franken höher ausgefallen als im Voranschlag und um rund 4,3 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2013. Bereinigt um den Finanzausgleich beträgt der bei der Gemeinde verbleibende Gesamtertrag rund 112,6 Mio. Franken, das entspricht 9'007 Franken pro Einwohner/in. Die Vergleichswerte in der Rechnung 2013 sind 109,7 Mio. Franken bzw. 8'895 Franken pro Einwohner/in.



Steuererträge

Bei den Steuererträgen zeigt sich eine merkliche Verschiebung in der Periodenabgrenzung: Die Erträge aus den ordentlichen Steuern sind im Rechnungsjahr 2014 mit 94,7 Mio. Franken um 6,7 Mio. Franken (7,6%) höher als im Voranschlag und um 7,3 Mio. Franken (8,4%) höher als in der Rechnung 2013. Dem gegenüber sind die Steuern aus den Vorjahren im Rechnungsjahr 2014 um 3,1 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Die Quellensteuerabrechnung des Kantons ist grossen Schwankungen unterworfen. Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf diese Abrechnung; eine verlässliche Planung lässt sich auch aus einer langjährigen Statistik nicht herauslesen. 2014 beträgt die Abweichung gegenüber dem Voranschlag 1,1 Mio. Franken.

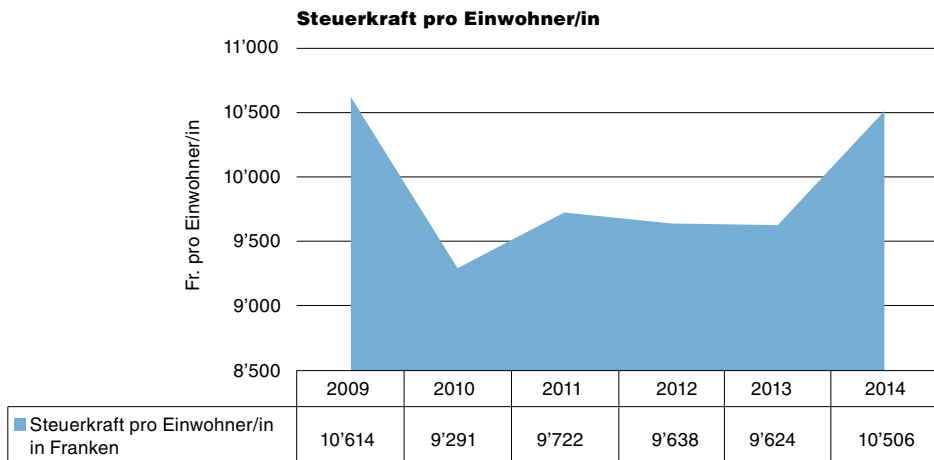
Im Vergleich zum Voranschlag und zu den Vorjahren höher ausgefallen sind im Rechnungsjahr 2014 die Nachsteuern und Bussen.

Bei den Grundstückgewinnsteuern bestehen nur minimale Abweichungen zu Voranschlag und Rechnung 2013.

Steuererträge in Mio. Franken	RE 2014	VA 2014	RE 2013	RE 2012	RE 2011
Steuerfuss 2011 bei 79%, ab 2012 bei 82%					
Ordentliche Steuern	94,7	88,0	87,4	86,9	83,7
Ordentliche Steuern Vorjahre	10,9	14,0	10,4	12,3	12,7
Quellensteuern	-0,1	1,0	4,3	1,2	0,3
Aktive Steuerauscheidung	2,9	2,8	3,1	2,4	3,4
Passive Steuerauscheidung	-9,1	-8,5	-7,5	-6,4	-8,2
Pauschale Steueranrechnung	-0,4	-0,8	-0,8	-0,7	-0,5
Nachsteuern und Bussen	2,5	0,8	0,5	0,4	1,9
Grundstückgewinnsteuern	11,7	11,5	11,5	12,5	11,5
Andere Steuern	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
Total	113,5	109,2	109,2	108,9	105,1

Steuerkraft

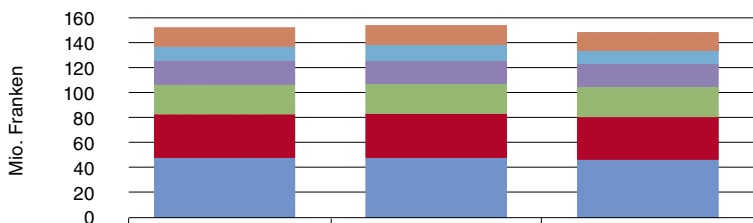
Die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner/in ist 2014 im Vergleich zu den Vorjahren markant gestiegen. Ob es sich dabei um eine nachhaltige Entwicklung oder um einen Einmaleffekt handelt, kann noch nicht beurteilt werden. Hingegen steht schon fest, dass daraus ein höherer Beitrag an den Finanzausgleich im Jahr 2016 resultieren wird.



Aufwand Laufende Rechnung

Per Saldo aller Positionen in der Laufenden Rechnung ist der Aufwand (brutto, inklusive Finanzausgleich) um rund 1,8 Mio. Franken tiefer ausgefallen als im Voranschlag und um rund 3,7 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2013. Bereinigt um den Finanzausgleich beträgt der von der Gemeinde verursachte Gesamtaufwand rund 104,7 Mio. Franken, das entspricht 8'375 Franken pro Einwohner/in. Die Vergleichswerte in der Rechnung 2013 sind 102,3 Mio. Franken bzw. 8'296 Franken pro Einwohner/in.

Aufwand nach Arten Laufende Rechnung



	RG 2014	VA 2014	RG 2013
■ Übrige (inkl. Rundung)	15,2	15,9	14,9
■ Abschreibungen	11,5	12,6	10,5
■ Sachaufwand	19,1	18,8	18,5
■ Betriebs- und Defizitbeiträge	23,7	23,8	24,4
■ Personalaufwand	35,1	35,4	34
■ Beiträge ohne Zweckbindung (NFA)	48,4	48,4	47

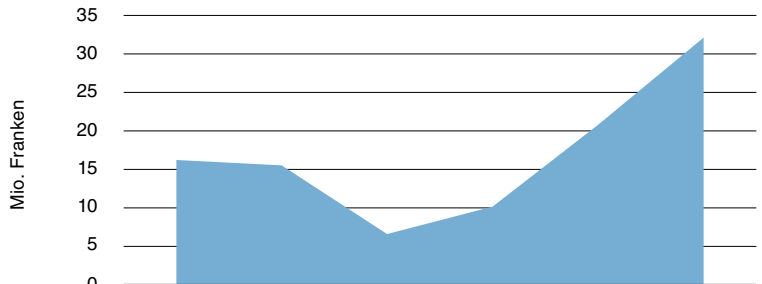
Während in früheren Jahren der Finanzausgleich für eine grosse Volatilität in der Aufwandplanung sorgte, konnte unter der seit 2013 neuen Regelung der mit 48,4 Mio. Franken grösste Einzelposten (31,6%) auf der Aufwandseite genau budgetiert werden. Der Nettoaufwand der Verwaltungsabteilungen ist zwar um 0,6 Mio. Franken (1,2%) tiefer ausgefallen als budgetiert, aber um 1,2 Mio. Franken (2,5%) höher als in der Rechnung 2013. Betrachtet nach Aufwandarten ist der Personalaufwand 1,2 Mio. Franken (3,1%) und der Sachaufwand 0,6 Mio. Franken (3,3%) gestiegen gegenüber der Rechnung 2013. Hier hat sich die einmalige Einlage von 0,7 Mio. Franken des Arbeitgebers in die Pensionskasse ausgewirkt, welche zur Abfederung des reduzierten Umwandlungssatzes für ältere Mitarbeitende von der Gemeindeversammlung bewilligt wurde. Unter den Einzelpositionen erwähnenswert ist der seit mehreren Jahren erstmalige Rückgang der Nettobeiträge an die stationäre Pflegefinanzierung.

Investitionen

Von den geplanten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 28,4 Mio. Franken sind im Jahr 2014 effektiv 20,8 Mio. Franken (73,3%) realisiert worden. Die Differenz von 7,6 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag ist hauptsächlich auf einen unerwartet langen Fakturierungsnachlauf für bereits erbrachte Leistungen (z. B. WPZ Blumenrain) oder auf Verzögerungen des Projektstarts (z. B. Schulhaus Rüterwis) zurückzuführen. Die Investitionen und in der Folge die Abschreibungen werden deshalb in späteren

Jahresrechnungen ergebniswirksam. Auch wenn der Plan nur zu rund Dreiviertel ausgeschöpft wurde, hat sich das Investitionsvolumen mit einem Zuwachs von 10,7 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2013 mehr als verdoppelt und ein sehr hohes Niveau erreicht.

Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen



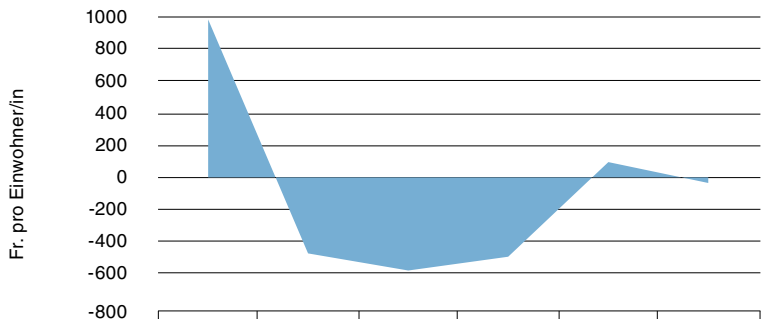
	2010	2011	2012	2013	2014	VA 2015
■ Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen in Mio. Franken	16,2	15,5	6,5	10,1	20,8	32,2

Vermögenssituation

Die Vermögenserträge sind mit 4,3 Mio. Franken um 3,4 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Der im Voranschlag 2014 budgetierte Verkaufserlös für die Liegenschaft Gstadstrasse 38 ist im Ergebnis nicht enthalten, weil das Geschäft erst Anfang 2015 ergebniswirksam abgeschlossen werden konnte.

Die Investitionstätigkeit hinterlässt klare Spuren in der Vermögenssituation. Trotz einer Verstärkung des Eigenkapitals um den Ertragsüberschuss von rund 7,9 Mio. Franken hat sich das noch 2013 ausgewiesene, bescheidene Nettovermögen von rund 1,2 Mio. Franken in eine Nettoschuld von 0,5 Mio. Franken gedreht.

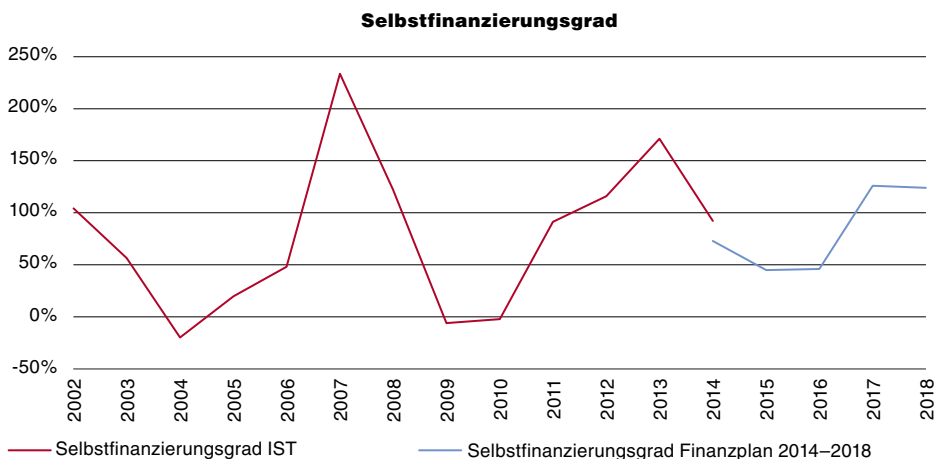
Nettovermögen pro Einwohner/in



	2009	2010	2011	2012	2013	2014
■ Nettovermögen pro Einwohner/in in Fr.	985	-475	-582	-495	94	-36

Selbstfinanzierungsgrad

In den kommenden Jahren werden wegen den im Jahr 2014 aufgeschobenen und den weiteren bereits beschlossenen Investitionen weiterhin hohe Investitionsvolumen anfallen. Laut Finanzplan wird der Selbstfinanzierungsgrad in der Folge unter 100% sinken.



Finanzpolitische Ziele

Der Abschluss der Jahresrechnung liegt im Rahmen der finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates. Zur Sicherung der künftigen Zielerreichung sind weiterhin substantielle Überschüsse in den Jahresabschlüssen erforderlich.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt die Jahresrechnung abzunehmen.

Ausführliche Angaben zu den Aufwänden und Erträgen sowie zahlreiche weitere Statistiken zu den Dienstleistungen der Gemeinde sind im Dokument Fakten und Zahlen 2014 der Gemeinde Zollikon aufgeführt. Das Dokument ist auf der Website aufgeschaltet oder kann bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

2. Antrag

Netzanstalt Zollikon: Abnahme Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2014

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2014 der Netzanstalt Zollikon werden genehmigt.
2. Der Verwaltungsrat der Netzanstalt wird entlastet.

Zollikon, 8. April 2015

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

Weisung

Die Netzanstalt Zollikon ist Eigentümerin der Versorgungsanlagen und Netze für Strom, Gas und Wasser auf dem Gemeindegebiet von Zollikon und für Ausbau, Unterhalt und Erneuerung der Anlagen zuständig. Die Netzanstalt beauftragt die im Besitz der drei Gemeinden Zollikon-Erlenbach-Küsnacht liegende Werke am Zürichsee AG mit der Umsetzung aller Bau- und Versorgungsaufgaben.

Der vom Gemeinderat gewählte Verwaltungsrat der Netzanstalt Zollikon bestimmt über Investitionen bis zu 2 Mio. Franken und legt dem Gemeinderat die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht zur Prüfung vor. Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Netzanstalt und auf Entlastung deren Organe. Die Gemeindeversammlung ist für die Oberaufsicht über die Netzanstalt zuständig (Art. 10 Anstaltsstatuten).

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2014 der Netzanstalt sowie den Revisionsbericht geprüft. Er folgte der Empfehlung des Verwaltungsrates und setzte aufgrund des guten Rechnungsergebnisses die Ertragsbeteiligung der Gemeinde auf 75'000 Franken fest.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der Netzanstalt zu genehmigen und den Verwaltungsrat der Netzanstalt zu entlasten.

zollikon
netzanstalt

Geschäftsbericht 2014

Netzanstalt Zollikon

Editorial

Sondereffekte tragen mit zu einem sehr guten Geschäftsabschluss bei

Das vom Verwaltungsrat gesetzte Ziel einer schwarzen Null wurde dieses Jahr durch Sondereffekte übertroffen. Einerseits resultierte aus der Beteiligung Erdgas Regio AG eine ausserordentliche Ausschüttung und andererseits konnte die Werke am Zürichsee AG auf Grund des sehr guten Resultats im 2013 die Kostensätze für die Netzgesellschaften absenken.

Im Auftrag der Netzanstalt Zollikon modernisierte und erweiterte die Werke am Zürichsee AG die Infrastrukturen der Versorgungsbereiche Wasser, Gas und Strom mit Investitionen in Höhe von CHF 4.1 Mio., wobei mit dem Neubau der Förderleitungen Reservoir Schlund - Forchstrasse eine Investitionsspitze bei der Wasserversorgung zu verzeichnen war. Die Netzanstalt ist zu 39% an der Werke am Zürichsee AG beteiligt, diese baut und betreibt die Anlagen und beschafft die benötigten Energie- und Wassermengen. Im Versorgungsnetz Wasser ergaben sich 2014 drei grössere Schadenfälle (Niederfelbenweg, Witelliker- und Rosengartenstrasse), die aber ohne grosse Unterbrüche behoben werden konnten, von der Bevölkerung aber stark wahrgenommen wurden. Ansonsten gestaltete sich der Betrieb in allen drei Versorgungsbereichen wieder problemlos.

Preise und Tarife

Die Strompreise sind gemäss Stromversorgungsgesetz nach Energie, Netznutzung, Abgaben und Leistungen an die Gemeinde aufzuschlüsseln. Dank tiefer Kosten bei der Beschaffung, der Netznutzung und bei der Betriebsführung des Schweizer Übertragungsnetzes können im Jahr 2015 die Energiepreise gesenkt werden. Einziger Preistreiber ist die massive Erhöhung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), welche vom National- und Ständerat beschlossen wurde.

Bei der Wasserversorgung steigen die Tarife 2015 leicht an, um auch zukünftig eine ausgeglichene Rechnung sicherzustellen und die Investitionen finanzieren zu können. Beim Gas waren die Preisausschläge in den ersten Quartalen 2014 eher gering. Anfangs Oktober und auf Ende Jahr ergab sich dann ein markanter Preisabschlag. Im Februar setzte sich diese Tendenz auf Grund der Wechselkursveränderungen nochmals markant fort. Die Werke am Zürichsee AG und ihre Mitarbeitenden leisteten auch dieses Jahr gute Arbeit, so konnten die Verrechnungsansätze für Betrieb und Unterhalt der Netze reduziert werden, was sich sowohl bei den Infrastruk-

turkosten als auch bei der Netznutzung positiv auswirkt und somit mittelbar die Kosten für die Bürger in den nächsten Jahren reduzieren wird. Auch konnte dank guter Beschaffungsstrategien den Gaskunden ein Teil der Energiekosten zurückerstattet werden. Damit Synergiepotentiale weiter genutzt werden können, finden aktuell Gespräche mit Männedorf und Uetikon über einen Anschluss an die Werke am Zürichsee AG statt.

Energiewende wie weiter?

Nach der Verabschiedung durch den Nationalrat, welcher substantielle Änderungen vorgenommen hat, liegt es nun am Ständerat und seiner vorberatenden Kommission einen tragbaren Konsens zu finden. Insbesondere die Kostenfrage ist nach der Tieferbewertung des Euro von zentraler Bedeutung. Der direkte Schritt zu den für die zweite Phase vorgesehenen Lenkungsabgaben scheint heute noch eher unwahrscheinlich. Der bisherige, enge Zeitplan für die Umsetzung der Energiewende wird sinnvollerweise nochmals genau hinterfragt. Dies hat den Vorteil, dass für die Anpassungen im Zolliker Stromnetz, etwas mehr Zeit zur Verfügung stehen wird.

Martin Hirs
Präsident des Verwaltungsrates

Wasserversorgung

Auswechslungen und Neuerschliessungen von Wasserleitungen

Daten und Fakten

Versorgungsgebiet
Gemeinde Zollikon
Bellefierung Zumikon

Technische Daten

7	Reservoire/Pumpwerke
12 800 m ³	Reservoirkapazität
19	Quellwasserfassungen
69,2 km	Transportnetz
7,4 km	Quelleitungen
35,8 km	Hausanschlussnetz
637	Oberflurhydranten
56	Unterflurhydranten
37	Laubrunnen
2083	Wasserzähler

Strasse	Material/NW	Länge
Am Brunnenbächli/Langwattstrasse	PE 160/180	690 m
Fännerwiesstrasse (Transportleitung I) (Reservoir Schlund-Parkplatz Vitaparours)	GD 300	625 m
Fännerwiesstrasse (Transportleitung II) (Reservoir Schlund-Parkplatz Vitaparours)	GD 400	625 m
Rietstrasse (Dachsleren- bis Rotfluhstrasse)	GD 200	230 m
Niederfelbenweg	PE 180	200 m
Sennhofweg (Unterhueb- bis Oberhuebstrasse)	PE 180	70 m
Neuackerstrasse	PE 110	60 m
Diverse Erneuerungen/Kleinprojekte und Hydrantenleitungen	Div.	35 m
Hauptleitungen	Total	2 535 m
Hauszuleitungen	Total	1 285 m
Total verlegte Leitungen	Total	3 820 m

Rohrbrüche	Versorgungs-/Transportleitungen	13
	Hausanschlussleitungen	15
	Total	28

Erläuterungen: PE = Polyethylen GD = Guss duktil NW = Nennweite

Gasversorgung

Auswechslungen und Neuerschliessungen von Gasleitungen

Strasse	Material/NW	Länge
Am Brunnenbächli/Langwattstrasse	PE 160/PE 180	670 m
Rietstrasse (Dachsleren- bis Rotfluhstrasse)	PE 160	70 m
Niederfelbenweg	PE 160	25 m
Sennhofweg (Unterhueb- bis Oberhuebstrasse)	PE 225	80 m
Div. Erneuerungen/Kleinprojekte	Div.	90 m
Hauptleitungen	Total	935 m
Hauszuleitungen	Total	855 m
Total verlegte Leitungen		1 790 m

Das Gasnetz wurde zu 100% von einem externen, spezialisierten Unternehmen auf Dichtigkeit geprüft.

Leckstellen (gemäss Erdgasrohr- netzüberprüfung 2014)	Versorgungsleitungen	16
	Hausanschlussleitungen	16
	Schieber/Syphon	2
	Total	34

Erläuterungen: PE = Polyethylen NW = Nennweite

Daten und Fakten

Versorgungsgebiet
Gemeinde Zollikon

Technische Daten

4	Druckreduzier- und Messstationen
42,3 km	Versorgungsnetz
17,3 km	Hausanschluss- leitungen
1111	Zähler

Elektrizitätsversorgung

Auswechslungen und Neuerschliessungen von Stromleitungen

Daten und Fakten

Versorgungsgebiet
Gemeinde Zollikon

Technische Daten

28	Transformatorstationen
269	Kabelverteilkabinen
2381	Beleuchtungsstellen
21,9 km	Mittelspannungsleitungen
95,0 km	Niederspannungsleitungen
96,0 km	Hausanschlussleitungen
8239	Zähler
10,2 MW	Leistungsspitze

Strasse	Betrifft	Grabenlänge
Langwattstrasse (Rüterwies bis Haus 44)	NS, ÖB	550 m
Rietstrasse (Gustav Maurer-Strasse bis Rotfluhstrasse)	NS, ÖB	515 m
Rohrblock Reservoir Schlund bis Winterhaldenstrasse	MS, NS	620 m
Trafostation (TS) Rebwies inkl. Kabel	MS, NS, ÖB	100 m
MS-Kabel Rebwies bis Schlund	MS	800 m
Niederfelbenweg	NS, ÖB	155 m
Total Grabenlänge		2 740 m

Kabel		Verlegte Leitungen
Netzkabel Mittelspannung	Total	800 m
Netzkabel Niederspannung	Total	6 823 m
Hauszuleitungen	Total	3 165 m
Kabel öffentliche Beleuchtung	Total	1 936 m
Total verlegte Leitungen		11 924 m

Erläuterungen: MS = Mittelspannung NS = Niederspannung ÖB = öffentliche Beleuchtung

Projekte im Netzbau

Elektrizität/Wasser/Gas

Langwattstrasse / Am Brunnenbächli

In den vergangenen Jahren wurden mit dem Neubau der TS Unterhub und den Sanierungen in der Rüterwiesstrasse und dem Schulweg bereits erste Teilstücke Am Brunnenbächli erneuert. Der Rest sowie die gesamte Langwattstrasse waren ebenfalls in einem schlechten Zustand und die Gemeinde plante zusammen mit den Werkleitungen eine Totalsanierung. Wir erneuerten auf der ganzen Strassenlänge sämtliche Gas- und Wasserleitungen inkl. Hydranten und ersetzten wo nötig die Hausanschlüsse. Das EW erstellt praktisch auf der ganzen Länge einen neuen Rohrblock und erschliesst alle Liegenschaften direkt ab Verteilkabine.

Für die Strassenbeleuchtung werden wir nach einigen Abklärungen eine Neuheit auf dem Markt austesten. Wir erstellen eine gesteuerte Beleuchtung, welche die ganze Nacht nur gering leuchtet und bei Bedarf der Nutzer auf das erforderliche Niveau hochgefahren wird. Dafür kommunizieren alle Leuchten miteinander über Funk und es werden bei diversen Leuchten Sensoren installiert, welche Bewegungen wahrnehmen und entsprechend das Licht hochdimmen. Wir sind zuversichtlich, dass sich das System bewähren wird und diese energiesparende Technologie auch in anderen Strassenzügen eingesetzt werden kann.

Rietstrasse

Damit auch in Zukunft eine einwandfrei funktionierende Strasseninfrastruktur genutzt werden kann, sanierte die Gemeinde Zollikon die gesamte Rietstrasse von der Oberdorf- bis zur Rotfluhstrasse. 2013 erfolgte die Ausführung der ersten Etappe. Die Ausführung der zweiten Etappe von der Dachsleren- bis zur Rotfluhstrasse erfolgte 2014. Dabei wurden die Gas- und Wasserleitungen im Bereich Dachslerenstrasse bis Im Walder erneuert. Das EW baute auf der ganzen Länge ein neues Trasse und erstellte eine neue LED-Beleuchtung. Wegen eines Kabelschadens an der öffentlichen Beleuchtung erneuerte das EW zusätzlich ein Teilstück der Rotfluhstrasse.

Niederfelbenweg

Zwei Rohrbrüche haben innerhalb kurzer Zeit Wasserschäden an Liegenschaften im Niederfelbenweg verursacht. Die Aufräumarbeiten und Reparaturen waren sehr aufwendig. Nach Rücksprache mit der Gemeinde wurde entschieden, die Sanierung der Strasse vorzuziehen. Neben dem gesamten Strassenoberbau wurden alle Wasser-, Gas- und EW-Leitungen inkl. der meisten Hausanschlüsse erneuert. Die Strasse wird neu mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet.

Sennhofweg

Die Gemeinde wollte mit dem Deckbelagseinbau in der Unterhuebstrasse auch den Bereich des Sennhofweges miterneuern. Daher mussten vorgängig die alten Wasser- und Gasleitungen ersetzt werden.

TS Rebwies inkl. Kabelleitungen

Die aufwendige Sanierung der Transformatorstation Rebwies konnte 2014 abgeschlossen werden. Neben der Erneuerung der Station wurden auch alle Leitungszuführungen inkl. Schächte erneuert und ein neues Mittelspannungskabel zwischen der TS Rebwies und der TS Schlund verlegt. Der Platz oberhalb der Station präsentiert sich nun in einem neuwertigen Zustand und der öffentliche Brunnen funktioniert nach einigen Jahren Stillstand wieder einwandfrei.

Transportleitungen Schlund bis Waldburg

Nach dem Neubau des Reservoirs Waldburg und der Erneuerung der Transport- und Versorgungsleitungen des neuen Reservoirs bis zur Forchstrasse in den letzten Jahren wurde 2014 auch die Transportleitung inkl. EW-Trasse von der Forchstrasse bis zum Reservoir Schlund erneuert. Die Einführung ins Reservoir auf einer Tiefe von rund 6 m verursachte eine entsprechend grosse und eindrückliche Baugrube im Wald. Gleichzeitig mit unseren Leitungen zusammen ersetzte die Wasserversorgung Zürich auch ihre Quelleitungen, welche das Wasser von den Quellgebieten in Zollikon in die Stadt Zürich transportieren.

Sanierung der Waldquellen Höhe

Die Quellfassungen und Quelleitungen im Bereich Höhe sind schon über 100 Jahre alt und ein umfassendes Sanierungskonzept liegt schon seit einigen Jahren vor. Nach der Sanierung eines ersten Teils im Jahre 2013 konnte 2014 die erste Etappe beendet werden. Die Erkenntnisse werden nun in die Ausführungsplanung der weiteren Quellbereiche einfließen.

Rückblick/Ausblick

Rechnungsziel

Die Ertragsseite ist, wenn man den Sondereffekt der ausserordentlichen Ausschüttung der Erdgas Regio ausklammert, stabil. Auf der Ausgabenseite führten die zusätzlichen Abschreibungen beim Gas und die Ertragsbeteiligung der Gemeinde zu einer entsprechenden Erhöhung und die Einlage in die Spezialfinanzierung reduzierte sich entsprechend. Das für 2014 vom Verwaltungsrat gesetzte klare Ziel, trotz der hohen Ausgaben beim Wasser einen positiven Abschluss zu erreichen und den Liquiditätsbestand positiv zu halten, konnte gesamthaft betrachtet vollumfänglich erreicht werden. Massgebend für das gute Ergebnis waren neben der ausserordentlichen Ausschüttung der Erdgas Regio AG auch die aufgrund von Prozessoptimierungen tieferen Kostensätze der Werke am Zürichsee AG aufgrund von Prozessoptimierungen für Projektierungs- und Bauarbeiten.

Investitionstätigkeit

Das vom Verwaltungsrat gesetzte Ziel langfristig tragbarer Investitionen konnte 2014 sehr gut erreicht werden, da die Kostensätze der Werke am Zürichsee AG für 2014 gesenkt wurden. Beim Stromnetz konnten die Nettoinvestitionen dank einem Aufschub der Sanierung der Trafostation Höhe tief gehalten werden, womit bei den Netznutzungsentgelten für das Jahr 2015 tiefere Preise möglich sind. Beim Wasser ergab sich wegen des Projektes Ersatz Förderleitungen Reservoir Schlund - Forchstrasse ein hoher Betrag. Verglichen mit den sehr hohen Investitionen des Vorjahres, trat aber eine merkliche Entspannung ein. Beim Gas lag das Volumen, im Gegensatz zum Vorjahr, stark unter Normalniveau, da insbesondere das Projekt Langwattstrasse weniger Mittel erforderte. Aufgrund der tieferen Kostensätze schloss die Investitionsrechnung trotz hoher Investitionen netto mit CHF 3,4 Mio. rund CHF 0,66 Mio. unter Budget ab. Für die kommenden 2 bis 3 Jahre ist bereits eine weitere Entspannung absehbar. Konkret wurden 2014 folgende wichtige Projekte erfolgreich abgeschlossen: Der Neubau der Förderleitung Reservoir Schlund – Reservoir Waldburg, die 1. Etappe der Sanierung Langwattstrasse und die Sanierung des Niederfelbenweges.

Betriebswirtschaftliche Orientierung

Die Arbeiten für die Revision des Stromversorgungsgesetzes sind vom Bundesrat nun definitiv lanciert worden. Ziel ist es weiterhin, die 2. Stufe Marktöffnung 2018 umzusetzen. Bei vielen Organisationen u.a. dem Städteverband löst der Fahrplan allerdings Kritik aus und wird als unnötig ambitiös, auch für die Branche selbst eingeschätzt. Das Stromabkommen mit der EU, für das eine vollständige Marktöffnung Bedingung wäre, könnte allenfalls mit Übergangsregelungen vorerst gerettet werden. Der betriebswirtschaftliche Gedanke hat damit keineswegs an Bedeutung verloren, da die ElCom, Regulator im Strombereich, für dieses Jahr weitergehende Benchmarks einführen wird und das Bundesamt für Energie weiterhin an einer Anreizregulierung festhält. Der weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Bereich Wasser, dies haben nach den Gesprächen mit dem Preisüberwacher die Analysen gezeigt, muss weiterhin grosse Priorität eingeräumt werden. Das generelle Wasserprojekt (Dokument über Zustand und Ausbau des Gesamtsystems Wasser) wurde 2014 vom AWEL zuhanden des Gemeinderates bewilligt und von diesem verabschiedet. Die Liquidität hat im abgelaufenen Jahr aufgrund der guten Entwicklung auf der Ertrags- und Aufwandseite erfreulich zugenommen, womit die Rückzahlung eines Teils der langfristigen Schulden (Darlehen für Pensionskassen-Finanzierung in Etappen) realisiert werden kann. Beim anderen Teil der finanziellen Verpflichtungen wird langfristig grundsätzlich weiterhin eher eine Anpassung der Konditionen anstatt Rückzahlung und Neubeschaffung angestrebt.

Bezugsverträge

Die wirtschaftliche und energiepolitische Entwicklung in Europa bewirkte beim Strom nochmals eine weitere Absenkung der europäischen Marktpreise. Damit liegen diese nun deutlich unter den inländischen Produzentenpreisen. Die Betriebsgesellschaft hat diesem Trend folgend für 2015 und teils auch schon für 2016/2017 in Tranchen direkt zu Marktpreisen beschafft. Es hat sich gezeigt, dass die Prognosegenauigkeit weiterhin sehr gut ist und damit in Zukunft ab 2016 auch noch verfeinerte Beschaffungsmethoden möglich sein sollten, um noch zusätzlich, von den Wechselkursbedingt aktuell für die Schweiz sehr tiefen Marktpreisen, zu profitieren. Beim Gas, das ebenfalls durch die Betriebsgesellschaft beschafft wird, setzt sich der Trend zu kürzeren Beschaffungsverträgen weiter durch, da die Liquidität an den Märkten sehr gut ist. Massgebend ins Gewicht fielen die sinkenden Beschaffungskosten, insbesondere ab Herbst, aufgrund der Entwicklung der Marktpreise für fossile Energie. Die Veränderungen des Wechselkurses führen nun ab Februar 2015 zu nochmals wesentlich günstigeren Einkaufskonditionen. Beim Wasser waren von der Wasserversorgung Zürich nach den ersten Gesprächen noch keine konkreten Informationen zu den neuen Verträgen erhältlich. Der Verwaltungsrat wird die Ergebnisse genau prüfen und über die zukünftige Beschaffungsstrategie entscheiden.

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Verwaltungsrat

Präsident

Martin Hirs, Gemeinderat, Ressort Bau, Zollikon

Vizepräsident

Bernhard Ecklin, Gemeinderat, Ressort Liegen-
schaften

Mitglieder

Martin Byland, Rechtsanwalt TBO Treuhand AG

Patrick Maag, Dipl. Bau. Ing. ETH, Executive MBA
Universität Zürich, Geschäftsleitung und Mitin-
haber der Firma Hans H. Moser AG

André Müller, Jurist, Executive MBA HSG, Depar-
tementssekretär des Polizeidepartements der
Stadt Zürich

Roland Oliver Rechtsteiner, Dipl.-Ing., Partner
und Mitglied der Geschäftsleitung bei Oliver
Wyman AG

Daniel Weber, Landwirt

Geschäftsführung

Andreas Massüger, El.-Ing. HTL,
Geschäftsführer Netzanstalt Zollikon

Weitere Tätigkeiten

- Abteilungsleiter Vertrieb
Werke am Zürichsee AG

Andrea Müller, Betriebsökonomin FH, EMBA
FHS St. Gallen, Stv. Geschäftsführerin Netzan-
stalt Zollikon

Weitere Tätigkeiten

- Abteilungsleiterin Finanzen und Dienste Werke
am Zürichsee AG
- Geschäftsführerin
Energie und Wasser Erlenbach AG
- Stv. Geschäftsführerin
Netzanstalt Küsnacht

Bestandesrechnung

Aktiven	CHF	CHF
	31.12.2014	31.12.2013
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel	1 968 971.69	2 182 049.78
Kontokorrent Werke am Zürichsee AG	726 966.55	0.00
Übrige Guthaben	45 094.85	62 314.80
Total Finanzvermögen	2 741 033.09	2 244 364.58
Verwaltungsvermögen		
Anlagen Elektrizitätswerk	20 073 771.00	19 561 266.00
Anlagen Wasserwerk	2 544 000.00	2 810 000.00
Anlagen Gasversorgung	0.00	193 000.00
Beteiligungen	4 485 000.00	4 485 000.00
Total Verwaltungsvermögen	27 102 771.00	27 049 266.00
Total Aktiven	29 843 804.09	29 293 630.58
Passiven		
Fremdkapital		
Kontokorrent Werke am Zürichsee AG	0.00	437 180.20
Übrige Verpflichtungen	39 794.61	0.00
Langfristige Schulden Gemeinde Zollikon	8 520 000.00	8 520 000.00
Transitorische Passiven	80 000.00	15 000.00
Total Fremdkapital	8 639 794.61	8 972 180.20
Spezialfinanzierungen		
Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk	12 126 186.43	10 673 894.01
Spezialfinanzierung Wasserwerk	1 155 994.21	2 156 682.62
Spezialfinanzierung Gasversorgung	4 921 828.84	4 490 873.75
Total Spezialfinanzierungen	18 204 009.48	17 321 450.38
Eigenkapital		
Dotationskapital	3 000 000.00	3 000 000.00
Total Eigenkapital	3 000 000.00	3 000 000.00
Total Passiven	29 843 804.09	29 293 630.58

Laufende Rechnung

Aufwand	CHF	
	1.1.2014 - 31.12.2014	1.1.2013 - 31.12.2013
Sach- und Personalaufwand	235 145.83	228 677.05
Finanzaufwand	56 337.66	80 088.00
Abschreibungen Elektrizitätswerk	928 116.55	935 646.62
Abschreibungen Wasserwerk	1 956 660.08	2 000 636.71
Abschreibungen Gasversorgung	517 068.80	303 182.20
Abgaben an Gemeinwesen	392 261.89	416 376.19
Entschädigungen an Gemeinwesen	75 000.00	0.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1 883 247.51	1 786 044.80
Total Aufwand	6 043 838.32	5 750 651.57
Ertrag		
Finanzertrag	822.40	1 793.18
Beteiligungsertrag	266 381.62	5 510.00
Ertrag aus Abgaben an Gemeinwesen	392 261.89	416 376.19
Pachtzins Elektrizitätswerk	2 554 643.00	2 370 929.00
Pachtzins Wasserwerk	997 256.00	1 033 175.00
Pachtzins Gasversorgung	831 785.00	872 000.00
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1 000 688.41	1 050 868.20
Total Ertrag	6 043 838.32	5 750 651.57

Sach- und Personalaufwand

Beinhaltet Aufwand für Geschäfts- und Buchführung, Versicherungsaufwand der Anlagen, Abgeltung administrativer Aufwand Gemeinde und Verwaltungsratshonorare.

Finanzaufwand

Diese Position beinhaltet die Zinsen für das Fremdkapital.

Abschreibungen

Die Abschreibungen basieren auf den gesetzlichen Vorgaben.

Abgaben und Entschädigungen an Gemeinwesen

Konzessionsabgabe an die Gemeinde für die Beanspruchung des öffentlichen Grund und Bodens sowie die Ertragsbeteiligung.

Finanz- und Beteiligungsertrag

Ertrag aus flüssigen Mitteln und Beteiligungsertrag.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Sie dienen der Erzielung einer ausgeglichenen Rechnung (Jahresüberschussbetrag).

Ertrag aus Abgabe an Gemeinwesen

Von den Kunden bezahlte Konzessionsabgabe.

Pachtzins

Dabei handelt es sich um die Entschädigung für die Überlassung des Strom-, Wasser- und Gasnetzes an die Werke am Zürichsee AG.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Sie dienen der Erzielung einer ausgeglichenen Rechnung (Jahresfehlbetrag).

Investitionsrechnung/Anhang

Investitionsrechnung	CHF	CHF
	31.12.2014	31.12.2013
Bruttoinvestitionen Elektrizitätswerk	1 551 871.55	1 619 360.62
Bruttoinvestitionen Wasserwerk	2 254 699.31	3 182 362.64
Bruttoinvestitionen Gasversorgung	324 068.80	496 182.20
Netzkostenbeiträge Elektrizitätswerk	-111 250.00	-253 250.00
Netzkostenbeiträge Wasserwerk	-539 410.00	-585 800.00
Staatsbeiträge Wasserwerk	-24 629.23	-25 925.93
Total Nettoinvestitionen	3 455 350.43	4 432 929.53

Veränderungen Spezialfinanzierungen	1.1.2014	Zu-/Abgang	31.12.2014
Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk	10 673 894.01	1 452 292.42	12 126 186.43
Spezialfinanzierung Wasserwerk	2 156 682.62	-1 000 688.41	1 155 994.21
Spezialfinanzierung Gasversorgung	4 490 873.75	430 955.09	4 921 828.84
Total Spezialfinanzierungen	17 321 450.38	882 559.10	18 204 009.48

Beteiligungen

Werke am Zürichsee AG, Küsnacht: Grundkapital CHF 5 Mio., Quote 39%; Zweck der Gesellschaft ist die langfristige Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und Datendiensten.

Erdgas Regio AG, Rapperswil-Jona: Grundkapital CHF 26.293 Mio., Quote 2,10%; Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung von Erdgas und dessen Transport insbesondere für die Aktionäre, Versorgung ihrer Aktionäre mit Erdgas, Vertretung der Aktionärsinteressen gegenüber Dritten und Erbringung von weiteren erdgasbezogenen Dienstleistungen für ihre Aktionäre.

Sysex AG, Dübendorf: Grundkapital CHF 700 000, Quote 7,14%; Zweck der Gesellschaft ist das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich des Energiedatenmanagements für Elektrizitätsversorger, Erdgasversorger und andere infrastrukturbezogene Dienstleister, insbesondere der Betrieb von Informatiksystemen sowie das Erbringen aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen inklusive Energieverrechnung, Buchhaltung, Beratung und Zählerfernauslesung für Versorgungsunternehmen als Benützer.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der finanztechnischen Prüfstelle
an die Vorsteherschaft der
Netzanstalt Zollikon
Zollikon

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Netzanstalt Zollikon bestehend aus den gesetzlichen vorgeschriebenen Elementen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Vorsteherschaft

Die Vorsteherschaft ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards (gemäss Wegleitung der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich vom 31. Januar 2013 für die finanztechnische Prüfung bei öffentlich-rechtlichen Organisationen im Kanton Zürich) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen

PricewaterhouseCoopers AG

Marcel Aeberhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Fabian Schläpfer
Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2015

Beilage:

- Jahresrechnung

3. Antrag

Auflösung Zweckverband Multikomponentendeponie Chalen

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

1. Der Auflösung des Zweckverbandes Multikomponentendeponie Chalen, Ebmatingen, wird rückwirkend per 31. Dezember 2014 zugestimmt.
2. Mit dem Vollzug wird der Zweckverbandsvorstand beauftragt.

Zollikon, 25. Februar 2015

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

Weisung

Im Frühsommer 1978 haben die sechs Vertragsgemeinden Erlenbach, Fällanden, Küsnacht, Maur, Zollikon und Zumikon durch Beschluss der jeweiligen Gemeindeversammlungen den Zweckverband gegründet, welcher die Erstellung und den Betrieb einer gemeinsamen Deponie in den Gruben Chalen gewährleistet. Im 2. Semester 1987 wurden die Statuten durch Beschluss der Verbandsgemeinden geändert und insbesondere das Abrechnungsverfahren an die Vorschriften des kantonalen Rechnungsmodells angepasst.

Gemäss den damaligen Vorschriften über den Schutz der Gewässer wurden die Gemeinden verpflichtet, bis Mitte 1982 entsprechende Deponien zu erstellen. Die Betriebsvorschriften wurden im Laufe der Zeit ständig verschärft und das Kosten-/Nutzenverhältnis für die relativ kleine Grube stimmte ab 1993 nicht mehr.

Ab 1981 haben die Verbandsgemeinden insbesondere Wischgut aus dem Strassenwesen sowie Aushub von Tiefbau- und Werkleitungsbauten abgeliefert. Damit die gesetzlichen Auflagen zur Schliessung der Anlage per Ende 1996 erfüllt werden konnten wurde in Absprache mit der kantonalen Baudirektion beschlossen, ab 1994 grössere Anlieferungen von Privaten anzunehmen. Nach der Setzung des losen Deponiegutes wurde in den Jahren 1998 und 1999 die Anlage rekultiviert.

Gemäss der kantonalen Verordnung über die Nachsorge von Deponien wurde der Zweckverband verpflichtet, während den letzten 15 Jahren ein umfangreiches Monitoring durchzuführen und sich im Jahre 2002 in den kantonalen Fonds mit 429'955 Franken einzukaufen. In diesen 15 Jahren wurden keinerlei negative Messeergebnisse festgestellt. Die kantonale Baudirektion hat daher am 27. August 2014 die Deponie übernommen und den Zweckverband von allen Verpflichtungen bezüglich Nachsorge und einer allfälligen späteren Sanierung entbunden.

Der Verbandszweck ist erfüllt und der Zweckverband ist aufzulösen. Die einzelnen Verbandsgemeinden haben der Auflösung durch Beschluss der Gemeindeversammlung zuzustimmen. Der Vorstand des Zweckverbandes muss nach Ablauf dieses Verfahrens dem kantonalen Gemeindeamt den diesbezüglichen Antrag zur Löschung des Zweckverbandes unterbreiten.

Gemäss Statuten (Art. 30) bedarf es für die Auflösung des Zweckverbandes der Zustimmung von vier Verbandsgemeinden.

Investitionen und Finanzen

Die Ersterschliessung sowie die nötige Erweiterung der Deponie verursachte in den Jahren 1980 bis 1995 Kosten von 1,16 Mio. Franken. Aus dem Verbandsvermögen wurden 1998 und 1999 die Rekultivierung und 2002 der Einkauf in den kantonalen Deponiefonds im Betrag von rund 580'000 Franken finanziert.

Seit 1995 wurden sämtliche Betriebsaufwendungen (insbesondere Kosten des Monitorings) von jährlich rund 20'000 Franken aus dem Verbandsvermögen finanziert. Den beteiligten Gemeinden konnten 2004 und 2009 Teilzahlungen von 700'000 Franken retour bezahlt werden.

Vergütung Verbandsvermögen

Ende 2014 beträgt das Verbandsvermögen Fr. 75'631.95, welches nach der Zustimmung zur Auflösung des Zweckverbandes gemäss Verteilschlüssel analog der beiden Teilzahlungen wie folgt vergütet wird:

Erlenbach	9,2 %	Fr.	6'958.15
Fällanden	14,2 %	Fr.	10'739.75
Küsnacht	26,8 %	Fr.	20'269.35
Maur	15,6 %	Fr.	11'798.60
Zollikon	24,4 %	Fr.	18'454.20
Zumikon	9,8 %	Fr.	7'411.90
Total		Fr.	75'631.95

Der Vorstand des Zweckverbandes beantragt den beteiligten Gemeinden die Auflösung des Zweckverbandes rückwirkend per Ende 2014.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt, die Vorlage zu genehmigen.

4. Antrag

Planungskredit Areal Beugi

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Für die weitere Planung des Areal Beugi inklusive Evaluation des Baurechtnehmers sowie die Ausarbeitung der Vorlage für die Abgabe im Baurecht wird ein Kredit von 690'000 Franken (inkl. MWSt) gesprochen.

Zollikon, 8. April 2015

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

Weisung

Die Vorlage in Kürze

Im Frühling 2016 wird das neue Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain eröffnet. Das Areal Beugi mitten im Dorfkern von Zollikon steht dann für eine neue Nutzung zur Verfügung. Mit dieser Ausgangslage startete im Juni 2013 die öffentliche Diskussion um die Zukunft des Zolliker Ortskerns mit einer Planungsworkstatt.

In der Zwischenzeit wurde eine Testplanung für den ganzen Ortskern von Zollikon durchgeführt und im Anschluss daran eine Machbarkeitsstudie für das Areal Beugi erarbeitet. Gestützt auf die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wurden die Rahmenbedingungen für die Bebauung des Areals und weitere Eckwerte für die Nutzung des Areals definiert.

Die Gemeinde Zollikon verfügt nach den Grossinvestitionen im Alters- und Schulbereich nicht über die finanziellen Mittel, um im Ortskern ein weiteres Grossprojekt selber zu finanzieren. Daher wurde mit der Machbarkeitsstudie auch geprüft, wie die Rahmenbedingungen für das Planungsverfahren aussehen sollen, mit denen das Areal im Baurecht abgegeben und der Bau durch einen Baurechtsnehmer realisiert werden kann.

Die Gestaltung und Nutzung des Areal Beugi ist prägend für die weiteren Entwicklungsperspektiven des Zolliker Ortskerns. Um eine gute Gesamtwirkung zu erreichen, kann das eine nicht ohne das andere konzeptionell entwickelt werden. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Planung und Realisierung des frei werdenden Areals Beugi zügig erfolgen soll, während die weitere Entwicklung des Ortskerns unter Einbezug der privaten Grundeigentümer ein Vorhaben mit mittel- bis langfristigen Zeithorizont ist.

Mit dem vorliegenden Geschäft beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Kenntnisnahme der bisherigen Arbeiten und Aufwendungen für das Areal Beugi sowie die Freigabe eines Kredits für die nächsten Planungsschritte für das Areal Beugi. Für die weiteren Entwicklungsprojekte im Ortskern Zollikon Dorf wird ein separater Kredit beantragt (vgl. Antrag Entwicklungsprojekte für Ortskern Zollikon).

Nach Bezug des Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain Anfang Mai 2016 wird die Stiftung Bethesda das Areal Beugi ab Juni 2016 für mindestens ein Jahr mieten und im heutigen Rahmen nutzen.

Planungskredit für das Areal Beugi

Die Stimmberechtigten können sich aufgrund der erarbeiteten Planungsgrundlagen und Abklärungen ein Bild machen und entscheiden, ob sie den vom Gemeinderat eingeschlagenen Weg zur Gestaltung und Nutzung des Beugi unterstützen.

Das Areal Beugi soll im Baurecht abgegeben werden. Auf der Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen deshalb je ein Entwurf für den Gestaltungsplan und für den Baurechtsvertrag erarbeitet werden. Mit diesen beiden Instrumenten sichert die Gemeinde die in der Machbarkeitsstudie erarbeiteten Leitsätze und die Rahmenbedingungen für die Gestaltung und Nutzung gegenüber dem Baurechtsnehmer ab.

Der Baurechtsnehmer wird mittels einer öffentlichen Ausschreibung evaluiert. Ziel ist, sowohl einen angemessenen Baurechtszins als auch ein ortsbaulich und architektonisch überzeugendes Projekt zu erhalten. Daher wird die Ausschreibung zweistufig durchgeführt. In der ersten Stufe werden von möglichen Baurechtsnehmern (Baugenossenschaften, Immobilienfirmen, Pensionskassen etc.) Angebote für den Baurechtszins eingereicht. Der Gemeinderat entscheidet aufgrund dieser Angebote die Höhe des Baurechtszinses. Mit den verbleibenden Anbietern wird in der zweiten Stufe ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Die Beurteilung der Projekte erfolgt durch ein vom Gemeinderat eingesetztes Gremium, in dem die Gemeinde angemessen vertreten ist. Die Gemeinde erteilt den Zuschlag schliesslich dem Baurechtsnehmer mit dem vom Beurteilungsgremium zur Realisierung empfohlenen Projekt, zu den von der Gemeinde definierten Baurechtsbedingungen. Sollte nach der ersten Angebotsstufe ein einziger Baurechtsinteressent für die Gemeinde im Vordergrund stehen, kann zur Qualitätssicherung des Projektes auch ein Konkurrenzverfahren (Studienauftrag oder Projektwettbewerb) durchgeführt werden.

Nachdem der Baurechtsnehmer bestimmt worden ist, wird der Gestaltungsplan fertig gestellt und zusammen mit dem Baurechtsvertrag der Gemeindeversammlung vorgelegt. Die weitere Realisierung des Projektes wird durch den Baurechtsnehmer vorgenommen, wobei die Gemeinde Bewilligungsbehörde ist.

Mit der Entwicklung des Areal Beugi werden wichtige Weichen für die Entwicklung des Zolliker Ortskerns gestellt. Mit dem vorgeschlagenen Prozess kann die Gemeinde bewirken, dass bei der Gestaltung und Nutzung wichtige Interessen der Bevölkerung gewahrt werden und gleichzeitig wird damit auch eine ortsbaulich gute Qualität der neuen Bauten sichergestellt.

A Bisherige Planungsschritte

1. Testplanung für den Ortskern Zollikon

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die angestrebte Attraktivitätssteigerung des Ortskerns von Zollikon nur gelingen kann, wenn die Bevölkerung und die privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Zentrum von Anfang an in den Planungsprozess einbezogen werden. Aus diesem Grund wurde am 8. Juni 2013 eine öffentliche Planungswerkstatt durchgeführt, um wichtige Denkanstösse und Impulse für die künftige Entwicklung des Ortskerns zu erhalten.

Sehr schnell wurde deutlich, dass man sich bei der Planung für das Areal Beugi nicht nur auf das freierwerbende Grundstück Beugi konzentrieren darf, sondern die Entwicklung des ganzen Ortskerns im Auge behalten werden muss. Der Gemeinderat gab deshalb eine Testplanung in Auftrag, mit der verschiedene mögliche Entwicklungsszenarien für den Zolliker Ortskern aufgezeigt werden sollten.

Die von drei eingeladenen Planungsteams erarbeiteten Ideen und Entwurfsansätze wurden an Workshops mit dem Gemeinderat, mit Grundeigentümer/innen und Fachleuten eingehend diskutiert. Aus den Arbeiten konnten wichtige Erkenntnisse für die mittel- bis langfristige Entwicklung dieses Raums gewonnen werden.



Perimeter der Testplanung Plan: Planwerkstatt AG, Zürich

Der Gemeinderat hat aus der Testplanung folgende Leitsätze zur künftigen Entwicklung des Ortskerns abgeleitet.

Leitsätze des Gemeinderates zur Ortskernentwicklung

- Zollikon soll den Charakter eines eigenständigen Dorfes behalten und sich nicht zu einem urbanen Ort, vergleichbar mit einem Stadtquartier Zürichs, wandeln. Die Entwicklungsschritte sollen in diesem Sinne gesteuert werden.
- Der Grünraum mitten im Ortskern wird als grosse Qualität betrachtet. Er soll weiterhin ein offener Raum bleiben und nicht überbaut werden. Die Aufenthaltsqualität soll gesteigert werden.
- Das Areal Beugi soll als strategische Landreserve für kommende Generationen nicht verkauft, sondern mit einem Baurechtsnehmer entwickelt werden. Der Entwicklungsprozess soll in einer zeitgemässen Art erfolgen und in Bezug zum Umfeld stehen. Auf dem Areal soll durchmischtes Wohnen angeboten werden. Ein Grossverteiler soll auf dem Areal unterirdisch Platz finden, idealerweise im räumlichen Spannungsfeld mit einem zweiten Grossverteiler beim Dorfplatz. Die Erdgeschosse beim Beugi sollen an geeigneten Orten (insbesondere im Anschluss an die Alte Landstrasse) publikumsorientierte Angebote umfassen.
- Massnahmen an/auf dem Dorfplatz sollen dazu führen, dass dieser mehr «emotionale Attraktivität» bietet und dadurch mehr genutzt wird (zum Beispiel Sitzgelegenheiten, Wasserspiele, Bäume). Dabei ist auch eine klarere räumliche Fassung durch ein platzergänzendes Gebäude denkbar.
- Die Alte Landstrasse soll qualitativ gestärkt werden. Sie soll das zentrale Element des öffentlichen Lebens sein. Dieser Zielsetzung sollen die räumlichen Entscheide folgen (publikumsorientierte Nutzungen in den Erdgeschossen, Gestaltung des öffentlichen Raums, Begegnungszone, Verkehrsführung etc.).
- Nicht alles findet Platz im engeren Zentrum Zollikons. Gewisse Nutzungen können ebenso gut auf anderen Arealen wie zum Beispiel dem Volieren-Areal angeordnet werden.

Die Ergebnisse der Testplanung dienen nicht nur zur Festlegung der neuen Nutzung des Areal Beugi, sondern geben darüber hinaus wichtige Impulse für die gesamte Entwicklung im Ortskern. Sie dienen als wichtige Grundlage für künftige Massnahmen und Entscheide im Ortskern. Die Kosten für die Erstellung aller Planungsgrundlagen für den Ortskern von Zollikon werden nicht dem Projekt für die Neunutzung des Areal Beugi zugerechnet und sind deshalb nicht Gegenstand dieser Vorlage. Ob die Entwicklung des Ortskerns bzw. die aus der Planungswerkstatt und der Testplanung abgeleiteten Massnahmen kurz- oder mittelfristig angegangen werden sollen, entscheiden die Stimmberechtigten bei der zweiten Vorlage zu den weiteren Entwicklungsprojekten im Ortskern.



Die Abbildung mit dem rot eingefärbten Ortskern zeigt den überzeugendsten Ansatz aus der Testplanung, erarbeitet durch das Team Christian Salewski & Simon Kretz Architekten GmbH / Studio Vulkan Landschaftsarchitektur / Zeugin-Gölker Immobilienstrategien GmbH / Integral Ruedi Bauer (im Weiteren Planungsteam genannt).

2. Machbarkeitsstudie für das Areal Beugi

Das Team, dessen Vorstellungen zur künftigen Entwicklung des Zolliker Ortskerns in der Testplanung aus Sicht der beteiligten Fachleute und Behördenvertreter/innen am schlüssigsten die politischen Zielvorstellungen des Gemeinderates zum Ausdruck brachte, wurde vom Gemeinderat mit einer Machbarkeitsstudie für das Areal Beugi beauftragt. Mit der Machbarkeitsstudie sollte überprüft werden, ob die aus der Testplanung abgeleiteten Vorgaben zur Nutzung und Bebauung des Areal Beugi praktisch umgesetzt werden können. Dabei ging es u. a. auch um die Verkehrserschliessung für den motorisierten Verkehr und die Anlieferung sowie Kosten- und Ertragschätzungen.

Das Planungsteam unter der Leitung von Salewski & Kretz Architekten hat von Oktober 2014 bis Januar 2015 die Machbarkeitsstudie für das Areal Beugi entwickelt. Am Prozess haben ausserdem Peter Ess, Dieter Zumsteg und Felix Manz mitgewirkt. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie beliefen sich auf rund 166'000 Franken.



Modellbild aus der Machbarkeitsstudie Beugi Areal

Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass die aus der Testplanung hervorgegangene Nutzung und Bebauung des Areal Beugi möglich ist. Zur Sicherung einer ortsbaulich guten Lösung werden die in der Studie entwickelten Leitsätze für die Bebauung in die Ausschreibung verbindlich übernommen. Die Details zu den einzelnen Leitsätzen können in der Machbarkeitsstudie nachgelesen werden.

Bisherige öffentliche Berichterstattung

An der öffentlichen Veranstaltung vom 14. März 2015 wurde erstmals öffentlich über die Ergebnisse der Testplanung und der Machbarkeitsstudie Areal Beugi informiert und die Entwicklungsabsichten des Gemeinderates vorgestellt. Die Stossrichtung wurde von den meisten Teilnehmenden gutgeheissen. Die Umsetzung der aufgezeigten Absichten für das Areal Beugi ist Gegenstand der vorliegenden Weisung. Die Klärung der über das Areal Beugi hinaus gehenden Fragen ist Gegenstand der zweiten Vorlage zu den Entwicklungsprojekten im Ortskern Zollikon Dorf.

B Planungskredit für die nächsten Schritte für das Areal Beugi

Eine Machbarkeitsstudie ist kein Bauprojekt. Eine solche Studie bildet jedoch die Grundlage zur Ausarbeitung eines Gestaltungsplan-Entwurfs sowie für das Verfahren zur Suche des Baurechtsnehmers, die als nächste Planungsschritte anstehen.

1. Umzonung und Gestaltungsplan

Das Areal Beugi liegt heute in der Zone für öffentliche Bauten. Damit das Neubauprojekt auf dem Areal realisiert werden kann, sind sowohl eine Umzonung als auch ein Gestaltungsplan notwendig. Der Gestaltungsplan-Entwurf wird auf Basis der Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie werden als Grundsätze für den Gestaltungsplan gesichert.

Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze für den Gestaltungsplan

- Das Areal Beugi soll weiterhin öffentlich zugänglich sein. Die drei wichtigsten Wegverbindungen sollen mit Kinderwagen oder Rollstühlen passierbar sein.
- Im Untergeschoss soll ein Grossverteiler Platz finden, wozu der Terrainverlauf anzupassen ist.
- In den fünf oberirdischen Baukörpern mit durchschnittlich 3,5 Vollgeschossen sollen Mietwohnungen realisiert werden.
- Aufgrund der Planung der Untergeschosse mit den Räumlichkeiten für den Grossverteiler und der entsprechenden Anlieferung und Parkierung steht die Positionierung der oberirdischen Baukörper weitgehend fest. Der gestalterische Spielraum liegt in der genauen architektonischen Ausformulierung der oberirdischen Baukörper.
- Es soll eine kleinräumige, der Massstäblichkeit des Ortskerns angemessene Freiraumstruktur entstehen.

- Die Erschliessung für Parkierung und Anlieferung für die neuen Bauten und den Grossverteiler im Untergeschoss erfolgt über die Zolliker Strasse, die untergeordnete Anlieferung für Gewerbe im Erdgeschoss über die Alte Landstrasse. Die Erschliessung über die Zolliker Strasse wurde von der zuständigen kantonalen Stelle als bewilligungsfähig beurteilt.
- Der neue Platz vor dem Restaurant zum Truben soll als öffentliches Projekt auf einer eigenen Parzelle im Eigentum der öffentlichen Hand realisiert werden.



Situationsplan aus der Machbarkeitsstudie Beugi Areal des Planungsteams

Die Umzonungsvorlage und der Gestaltungsplan-Entwurf werden im Mitwirkungsverfahren gemäss kantonalem Planungs- und Baugesetz (PBG) § 7 während 60 Tagen öffentlich aufgelegt. Alle interessierten Personen können während der Auflagefrist die Unterlagen einsehen und sich schriftlich dazu äussern. Nach Möglichkeit fliessen diese Einwendungen in die Überarbeitung der Umzonungsvorlage und des Gestaltungsplans ein. Zu den allenfalls nicht berücksichtigten Einwendungen muss der Gemeinderat bei der Vorlage des Gestaltungsplanes schriftlich Stellung nehmen.

2. Vorgaben für den Baurechtsvertrag und Evaluation des Baurechtsnehmers

Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat entschieden, an seinem bisherigen Entscheid, das Land im Baurecht abzugeben, festzuhalten.

Bei der Berechnung des Baurechtsangebotes müssen die Anbieter Rahmenbedingungen berücksichtigen (z. B. Baurechtsdauer, Anpassung des Baurechtszinses, Rückgabebedingungen nach Ablauf des Baurechts etc.), welche für alle gleich sind. Ebenso werden die mögliche Ausnützung sowie die Nutzungsart aufgrund der Machbarkeitsstudie präzise vorgegeben. Die Baurechtsangebote werden sich somit aufgrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Interessenten ergeben (Baugenossenschaften, Immobilienfirmen, Pensionskassen etc.). Generell kann gesagt werden, dass die Gemeinde durch eine längere Baurechtsdauer faire Bedingungen für den Heimfall und die laufenden Anpassungen des Zinses einen höheren Baurechtszins erwarten kann. Am stärksten beeinflusst wird der Baurechtszins über eine allfällige Vorgabe der Gemeinde bezüglich Mietzinsniveau. Je offener die Interessenten den Mietzins festlegen können (Marktmiete), desto höhere Baurechtsangebote können erwartet werden.

Der Baurechtszins wird im Verfahren zur Evaluation des Baurechtsnehmers vom Gemeinderat festgelegt. Der Baurechtszins muss sich in der Gemeindekasse positiv auswirken.

Vorgaben für den Baurechtsvertrag

Zur Wahrung der Interessen der Bevölkerung werden neben den im Gestaltungsplan formulierten Grundsätzen folgende Vorgaben im Baurechtsvertrag verbindlich festgelegt:

- Die Gemeinde schliesst den Vertrag mit einem einzigen Partner ab, der in der Lage ist, die gesamte Anlage zu erstellen und während der Dauer des Baurechts die Anlage als Ganzes zu unterhalten.
- Die Baurechtsdauer wird auf mindestens 60 Jahre festgelegt.
- Die Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern sollen verbessert werden. Die Erdgeschosse der neuen Bauten sollen deshalb – soweit sie dafür geeignet sind – publikumsorientierte Angebote umfassen und im Untergeschoss muss ein Grossverteiler Platz finden.
- Es sollen Mietwohnungen für Haushalte aller Konstellationen und Altersklassen angeboten werden; d. h. verschiedene Wohnungsgrössen mit behinderten- / altersgerechtem Ausbau auf mittlerem Mietzinsniveau.

Auswahl des Baurechtsnehmers

Die Evaluation des Baurechtsnehmers unterliegt nicht dem öffentlichen Beschaffungswesen, erfolgt aber dennoch mittels einer öffentlichen Ausschreibung nach marktüblichen Gepflogenheiten. Ziel des Gemeinderats ist es, neben einem angemessenen Baurechtszins auch ein ortsbaulich und architektonisch überzeugendes Projekt zu erhalten. Deshalb wird die Auswahl des Baurechtsnehmers zweistufig durchgeführt.

1. Stufe: In der ersten Stufe werden von möglichen Baurechtsnehmern, welche die qualitativen Anforderungen erfüllen, Angebote für den Baurechtszins eingereicht. Die Kalkulation der Anbieter basiert auf den vom Gemeinderat vorgegebenen Rahmenbedingungen (Entwurf Gestaltungsplan sowie Entwurf Baurechtsvertrag).

Der Gemeinderat legt – unter Abwägung von wirtschaftlichen und qualitativen Überlegungen – aufgrund der Angebote die Höhe des Baurechtszinses verbindlich fest.

2. Stufe: Aus den verbleibenden Anbietern, die den vom Gemeinderat festgesetzten Baurechtszins akzeptieren sowie weitere vom Gemeinderat definierte qualitative Kriterien erfüllen, trifft der Gemeinderat eine Auswahl für die Teilnahme am Architekturwettbewerb.

Die Beurteilung der Projekte erfolgt durch ein vom Gemeinderat eingesetztes Beurteilungsgremium, in dem der Gemeinderat angemessen vertreten ist.

Der Gemeinderat erteilt den Zuschlag dem Baurechtsnehmer mit dem vom Beurteilungsgremium zur Realisierung empfohlenen Projekt, zu den vorgängig definierten Baurechtsbedingungen.

Falls nach der ersten Stufe ein einziger Baurechtsinteressent für den Gemeinderat im Vordergrund steht, kann zur Qualitätssicherung des Projektes ein Konkurrenzverfahren (Studienauftrag oder Projektwettbewerb) durchgeführt werden.

Nachdem der Baurechtsnehmer bestimmt worden ist, wird der definitive Baurechtsvertrag erarbeitet.

3. Entscheid der Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung

Nachdem der Baurechtsnehmer bestimmt worden ist, werden der Baurechtsvertrag sowie die definitive Vorlage für die Umzonung und der definitive Gestaltungsplan erarbeitet und der Gemeindeversammlung zum abschliessenden Entscheid vorgelegt.

4. Meilensteine und voraussichtlicher Terminplan

Meilensteine Entwicklung Areal Beugi	Voraussichtliche Termine
Erarbeitung Gestaltungsplan-Entwurf (inkl. kantonale Vorprüfung und öffentliche Auflage)	Ende 2015 / Anfang 2016
Erarbeitung Umzonungs-Entwurf Beugi Areal (inkl. kantonale Vorprüfung und öffentliche Auflage)	
Erarbeitung Baurechtsvertrags-Entwurf und anschliessend öffentliche Informationsveranstaltung	
Vorbereitung und Durchführung öffentliche Ausschreibung zur Evaluation des Baurechtnehmers	2016
Vorlage Umzonung Areal Beugi z. H. Gemeindeversammlung	Gemeindeversammlung 2017
Vorlage Gestaltungsplan z. H. Gemeindeversammlung	
Vorlage Baurechtsvertrag z. H. Gemeindeversammlung	

5. Weitere Schritte, die durch den Baurechtsnehmer erfolgen

Mit der Zustimmung der Gemeindeversammlung zur Umzonung, zum Gestaltungsplan und zum Baurechtsvertrag wird der Baurechtsnehmer auf Basis des Wettbewerbsprojekts ein Bauprojekt erarbeiten und bei der Gemeinde das Baugesuch einreichen. Nach der Bewilligung durch die Baubehörde wird der Baurechtsnehmer über sein Baurecht verfügen können. Anschliessend werden der Rückbau des heutigen Wohn- und Pflegezentrums und die Realisierung des Neubauprojektes erfolgen.

6. Kosten

Der Kreditantrag umfasst Mittel für die folgenden Aufgaben:

Aufgaben	Betrag in Franken
Umzonung und Gestaltungsplan	
Erarbeitung Umzonung und Gestaltungsplan	90'000
Baurechtsvertrag	
Erarbeitung Baurechtsvertrag	80'000
Evaluation Baurechtsnehmer	
Vorbereitung und Durchführung öffentliche Ausschreibung zur Suche des Baurechtsnehmers inklusive Architekturwettbewerb	260'000
Externes Projektmanagement	
Projektunterstützung / Sitzungswesen / Koordination	150'000
Kommunikation	
Kommunikation	40'000
Reserve	
Reserve	70'000
Totalkredit inkl. MWSt	690'000

7. Zwischennutzung Areal Beugi

Nach Bezug des Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain Anfang Mai 2016 wird die Stiftung Bethesda das Areal Beugi für mindestens ein Jahr mieten und im heutigen Rahmen nutzen. Die Stiftung renoviert ab Juni 2016 ihre Altersresidenz in Küsnacht und kann mit dem Beugi den Bewohnerinnen und Bewohnern während der Bauphase eine optimale Ersatzlösung anbieten. Der Gemeinderat ist erfreut, dass mit der Stiftung Bethesda ein Mieter gefunden werden konnte, der das Beugi seinem Zweck entsprechend nutzt und ein nahtloser Übergang ohne Leerbestand sichergestellt ist. Ob nach Ablauf dieses Mietvertrages eine weitere Zwischennutzung erfolgt, wird der Gemeinderat, je nach Projektstand der Ortskernentwicklung, zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

8. Weitere Projekte zur Ortskernentwicklung

Im Rahmen der Testplanung wurden weitere wichtige Themen und Probleme aufgezeigt, die für die Entwicklung des Ortskerns von grosser Bedeutung sind, wie beispielsweise die Verkehrsführung auf der Alten Landstrasse oder die Gestaltung des öffentlichen Raums zwischen dem Gemeindesaal und dem Platz vor dem Restaurant zum Truben bzw. vor den neuen Bauten auf dem Areal Beugi. Die Mittel für diese Themen und Projekte sind nicht Gegenstand dieses Planungskredits, sondern werden in der zweiten Vorlage unter dem Titel Entwicklungsprojekte im Ortskern beantragt.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, der Vorlage zuzustimmen und damit die nächsten Planungsschritte für das Beugi Areal auszulösen.

Folgende Unterlagen können von der Website heruntergeladen oder in der Gemeinde-ratskanzlei bezogen werden.

- Bericht zur Planungswerkstatt vom 8. Juni 2013
- Bericht zur öffentlichen Veranstaltung vom 14. März 2015 (ab Ende April aufgeschaltet)
- Schlussbericht zur Testplanung
- Schlussbericht Machbarkeitsstudie

5. Antrag

Entwicklungsprojekte für Ortskern Zollikon

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Für die weitere Planung der Entwicklungsprojekte für den Ortskern Zollikon wird ein Kredit von 260'000 Franken (inkl. MWSt) gesprochen.

Zollikon, 8. April 2015

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

Weisung

In der Weisung zum Planungskredit für das Areal Beugi sind die bisherigen Schritte zur Ortskernentwicklung und insbesondere die wichtigsten Ergebnisse aus der Testplanung für den Ortskern ausführlich dargestellt.

Die Ergebnisse der Testplanung geben wichtige Impulse für die gesamte Entwicklung im Ortskern. Sie dienen als wichtige Grundlage für künftige Massnahmen und Entscheide im Ortskern.

Mit dem vorliegenden Antrag für die Entwicklung des Zolliker Ortskerns werden die Ideen und Anliegen aus der Testplanung und aus weiteren Planungsschritten aufgenommen, die für die Weiterentwicklung von zentraler Bedeutung sind. Ob die Entwicklung des Ortskerns bzw. die aus der Planungswerkstatt und der Testplanung abgeleiteten Massnahmen kurz- oder mittelfristig angegangen werden sollen, entscheiden die Stimmberechtigten mit dieser zweiten Vorlage.

1. Leitbild Ortskern Zollikon Dorf

Im Zusammenhang mit der Testplanung wurde deutlich, dass einige Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Ortskern Interesse an der Entwicklung ihrer Grundstücke haben und daher mehr über die Absichten der Gemeinde wissen möchten. Gestützt auf die Erkenntnisse der Testplanung soll ein Leitbild für den Ortskern erarbeitet werden, in dem die Entwicklungsabsichten zum Städtebau, zum Grünraum, zum Verkehr usw. festgehalten und erläutert werden. Das Leitbild soll ausserdem auch der Gemeinde bei der weiteren Bearbeitung und Planung für die gemeindeeigenen Grundstücke dienen.

2. Machbarkeitsstudie Volieren Areal

Mit einer Machbarkeitsstudie soll abgeklärt werden, welche Möglichkeiten dieses Areal für den Wohnungsbau bietet. Dazu sind in einem ersten Schritt die Anforderungen zu definieren und die Grundlagen zu beschaffen. Gestützt auf die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wird das weitere Vorgehen definiert und der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt.

3. Verkehrsgutachten für die Alte Landstrasse

Die Alte Landstrasse ist ein zentrales Element des öffentlichen Lebens im Ortskern. Mit einem Gutachten soll geklärt werden, wie der Verkehr auf der Alten Landstrasse geführt werden kann, damit die unterschiedlichen Bedürfnisse von Fussgängerinnen und Fussgängern, die hier zwischen den Geschäften und Restaurants in Ruhe flanieren möchten, der Kundschaft, die direkt vor den Geschäften parkieren will, und den Anwohnerinnen und Anwohnern, die dadurch gestört werden, besser in Einklang zu bringen sind. Die längerfristige gestalterische Aufwertung der Alten Landstrasse soll im Zusammenhang mit der Bebauung des Areal Beugi und der Gestaltung des Dorfplatzes definiert werden.

Sollten die Massnahmen für die Umsetzung eines neuen Verkehrskonzeptes nicht in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen, würde dieser der Gemeindeversammlung einen entsprechenden Kreditantrag unterbreiten.

4. Weitere Entwicklungsprojekte

Auf Basis der Ergebnisse der Testplanung und der Inputs aus der öffentlichen Veranstaltung vom 14. März 2015 sollen die Anforderungen für weitere Entwicklungsprojekte wie z. B. die Gestaltung des Dorfplatzes oder der Parklandschaft auf dem Schulareal definiert werden. Aufgrund der erarbeiteten Anforderungen wird dann das Vorgehen für die nächsten Schritte bestimmt und der Gemeinderat wird die entsprechenden Kredite zu gegebener Zeit den Stimmberechtigten an einer Gemeindeversammlung beantragen.

4.1. Dorfplatz

Der Dorfplatz soll räumlich klarer gefasst und attraktiver gestaltet werden. Mit den Anössern und den Nutzern des Dorfplatzes wird in einem ersten Schritt zu klären sein, was die Anforderungen sind.

4.2. Parklandschaft Schulareal

Um die Aufenthaltsqualität der Parklandschaft auf dem Schulareal zu verbessern, sollen in einem nächsten Schritt zusammen mit der Schule die Anforderungen aufgearbeitet und gestützt darauf das weitere Vorgehen definiert werden.

4.3. Platz vor dem Beugi

Der Platz soll für die neuen Bauten auf dem Areal Beugi, für das Restaurant zum Truben und die gegenüberliegende private Liegenschaft an der Alten Landstrasse 100 ein attraktiver und verbindender Vorplatz werden. Für die Planung sind die Anforderungen zu erarbeiten und das Vorgehen zu definieren.

5. Bisherige Planungskosten zur Ortskernentwicklung (2011–2015)

Zu Beginn der Ortskernentwicklung 2011 war noch nicht klar, wie sich der Planungsprozess entwickeln würde. Damit für die Neunutzung des Areals Beugi aus wirtschaftlichen Gründen möglichst rasch Entscheidungsgrundlagen erstellt werden konnten, gab der Gemeinderat die Erarbeitung der notwendigen Planungsgrundlagen in eigener Kompetenz in Auftrag. In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen Arbeitsschritte aufgelistet:

2011–2013	Erarbeiten Planungsgrundlagen und öffentliche Planungswerkstatt im Juni 2013	Fr.	262'000
2014	Testplanung mit drei Teams und Beurteilungsgremium	Fr.	322'000
2015	Öffentliche Veranstaltung März und Projektmanagement bis Juni 2015	Fr.	129'000
2011–2015	Total	Fr.	713'000

6. Kreditantrag

Der vorliegende Kreditantrag beinhaltet folgende Arbeiten:

Leitbild Ortskern Zollikon Dorf	Fr.	70'000
Verkehrsgutachten für Alte Landstrasse	Fr.	27'000
Machbarkeitsstudie Volieren Areal	Fr.	87'000
Vorgehensplanung für weitere Entwicklungsprojekte	Fr.	76'000
Totalkredit inkl. MWSt	Fr.	260'000

7. Voraussichtlicher Terminplan für die Entwicklungsprojekte Ortskern

Leitbild Ortskern Zollikon Dorf	bis Ende 2015
Verkehrsgutachten für Alte Landstrasse	bis Ende 2015
Machbarkeitsstudie Volieren Areal	ab 2016
Vorgehensplanung für weitere Entwicklungsprojekte	ab 2016

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung der Vorlage zuzustimmen.

Folgende Unterlagen können von der Website heruntergeladen oder in der Gemeinde-ratskanzlei bezogen werden.

- Bericht zur Planungswerkstatt vom 8. Juni 2013
- Bericht zur öffentlichen Veranstaltung vom 14. März 2015
- Schlussbericht zur Testplanung
- Schlussbericht Machbarkeitsstudie

Jahresrechnung 2014

Rechnungsergebnis 2014

Laufende Rechnung

Aufwand	153'054'573.89
Ertrag	<u>-160'951'881.03</u>
Ertragsüberschuss	<u>-7'897'307.14</u>

Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches sich wie folgt verändert:

Eigenkapital

Eingangsbilanz per 1.1.2014	70'629'695.70
Ertragsüberschuss	<u>7'897'307.14</u>
Schlussbilanz per 31.12.2014	<u>78'527'002.84</u>

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Ausgaben	21'051'771.19
Einnahmen	<u>-228'435.28</u>
Nettoinvestition	<u>20'823'335.91</u>

Sachwertanlagen des Finanzvermögens

Ausgaben	1'934'862.78
Einnahmen	<u>-50'832.00</u>
Nettoveränderung	<u>1'884'030.78</u>

Schlüsselzahlen 2014

	Rechnung 2014 Fr.	Voranschlag 2014 Fr.	Rechnung 2013 Fr.
Laufende Rechnung			
Steuerfuss	82%	82%	82%
Steuern Rechnungsjahr	-94'715'752	-88'000'000	-87'396'655
Steuern Vorjahre	-10'946'738	-14'000'000	-10'358'106
Grundsteuern	-11'721'744	-11'500'000	-11'513'860
Finanzausgleich	48'363'034	48'370'000	47'018'366
Nettoaufwand der Verwaltungsabteilungen	48'548'861	49'122'400	47'372'695
Ertragsüberschuss (+)	7'897'307	5'226'200	7'383'327
Aufwandüberschuss (-)			
Abschreibungen	11'241'247	12'259'000	10'172'841
Abschreibungen auf Finanzvermögen			
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	11'241'247	12'259'000	10'172'841
Einlagen in Spezialfinanz. und Stiftungen	113'249	31'300	102'292
Entnahmen aus Spezialfinanz. und Stiftungen	-45'145	-390'400	-407'691
(+) Cashflow			
(-) Cashdrain	19'206'658	17'126'100	17'250'769
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen			
Verwaltungsvermögen	20'823'336	28'427'000	10'079'930
Selbstfinanzierungsgrad	92.2%	60.2%	171.1%
Selbstfinanzierungsgrad letzte 5 Jahre	81.7%		58.2%
Bilanz			
Finanzvermögen	109'726'033		107'708'419
Verwaltungsvermögen	84'824'067		75'241'978
Total Aktiven	194'550'100		182'950'398
Fremdkapital	108'757'984		105'600'421
Verrechnungen	797'899		323'171
Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen	5'843'693		5'773'589
Spezialfonds	623'521		623'521
Eigenkapital	78'527'003		70'629'696
Total Passiven	194'550'100		182'950'398
Nettovermögen	-453'371		1'161'306

Laufende Rechnung nach Arten

Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Laufende Rechnung	7'897'307		5'226'200		7'383'327	
3 Aufwand	153'054'574		154'858'500		149'305'739	
30 Personalaufwand	35'109'325		35'380'900		34'043'161	
31 Sachaufwand	19'077'069		18'778'000		18'471'081	
32 Passivzinsen	1'120'596		1'811'200		1'211'184	
33 Abschreibungen	11'505'184		12'559'000		10'516'013	
34 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	48'363'034		48'370'000		47'018'366	
35 Entschäd.f.Dienstl.anderer Gemeinwesen	9'343'519		9'181'000		8'899'059	
36 Betriebs- & Defizitbeiträge	23'678'386		23'839'900		24'403'132	
38 Einlagen in Spezialfinanz. & Stiftungen	113'249		31'300		102'292	
39 Interne Verrechnungen	4'744'212		4'907'200		4'641'450	
4 Ertrag		160'951'881		160'084'700		156'689'066
40 Steuern		113'474'106		109'150'000		109'187'234
41 Regalien & Konzessionen		86'268		42'200		76'733
42 Vermögenserträge		4'319'020		7'702'100		4'210'216
43 Entgelte		28'916'113		27'504'000		27'528'287
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung		968'855		947'000		956'011
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'122'166		2'467'900		2'327'855
46 Beiträge mit Zweckbindung		6'275'997		6'973'900		7'353'590
48 Entnahmen aus Spezialfinanz.&Stiftungen		45'145		390'400		407'691
49 Interne Verrechnungen		4'744'212		4'907'200		4'641'450

Laufende Rechnung nach Kostenstellen (Nettodarstellung)

Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Ertragsüberschuss	7'897'307		5'226'200		7'383'327	
Aufwandüberschuss						
10 Legislative, Gemeinderat	635'300		595'700		534'885	
1011 Gemeindeversammlung	24'775		34'000		42'002	
1012 Urnenwahlen, Abstimmungen und Wahlbüro	100'885		102'500		105'109	
1013 Rechnungsprüfungskommission	46'565		48'200		45'538	
1021 Gemeinderat	463'075		411'000		342'235	
15 Präsidialabteilung	3'551'049		3'623'200		3'591'718	
1510 Abteilungsverwaltung	1'181'352		1'102'900		1'025'751	
1512 Personaldienst	627'455		661'500		729'592	
1513 Gemeindekonferenz Bezirk Meilen		1'981		1'800		2'107
1521 Einwohner- und Fremdenkontrolle	195'645		185'100		166'972	
1523 Bürgerrechtswesen		22'096		15'000		22'478
1531 Informatik	814'462		873'400		923'831	
1553 Sportförderung	69'930		58'700		75'997	
1561 Gemeindebibliothek	359'322		353'300		325'218	
1562 Ortsmuseum	130'217		129'800		162'374	
1563 Zoller Jahrheft	16'885		15'800		8'114	
1565 Kulturförderung	55'766		56'200		54'325	
1566 Bundesfeier	30'650		27'500		28'512	
1567 Jungbürgerfeier					13'925	
1570 Gemeindeamann- und Betreibungsamt	60'320		138'000		54'747	
1580 Friedensrichter	33'123		37'800		46'946	
20 Finanzabteilung		55'281'038		53'068'500		54'265'478
2010 Abteilungsverwaltung	448'470		539'100			197'846
2020 Steuern		112'228'467		107'721'500		107'978'036
2030 Finanzausgleich	48'363'034		48'370'000		47'018'366	
2040 Kapitaldienst		526'538		282'100		553'712
2045 Gewinne & Verluste Sachwertanlagen FV		41'567		3'500'000		16'785
2070 Leistungen für Pensionierte	364'342		379'000		366'570	
2080 Abschreibungen	8'339'689		9'147'000		7'095'965	
25 Liegenschaftenabteilung	2'305'638		2'485'800		1'927'096	
2510 Abteilungsverwaltung	467'970		336'800		475'050	
2520 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	1'027'563		1'113'200		980'554	
2525 Sicherheitsbeauftragter	2'476		2'800		1'804	
2532 Landwirtschaft	36'225		40'100		30'222	

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Laufende Rechnung						
2534 Ackerbaustelle	3'503		2'000		2'798	
2536 Pachtland	138'589		140'900		114'648	
2540 Fischerei und Jagd		254		100		856
2550 Forstwesen	93'818		94'000		95'308	
2562 Schwimmbad Fohrbach	636'243		402'200		378'916	
2563 Cafeteria und Kiosk Schwimmbad Fohrbach		50'405		34'200		66'334
2564 Seebad	101'462		125'300		72'645	
2570 Gemeindes., Rest., Wohnung, Bibl., Gar.	294'262		353'200		376'873	
2580 Ferienhaus Sanaspans, Lenzerheide	32'763		22'000			18'111
2590 Liegenschaften Finanzvermögen		478'578		112'400		516'420
30 Gesundheitsabteilung	7'961'246		8'452'200		8'438'043	
3010 Abteilungsverwaltung	202'851		250'900		254'354	
3020 Zivilstandsamt	304'799		303'300		276'951	
3034 Spitäler			61'000			
3040 Friedhöfe Zollikon Dorf und Berg		29'275	144'600		1'193	
3042 Bestattungswesen	280'337		261'600		256'130	
3051 Kehrichtabfuhr						
3061 Gesundheitskontrolle	3'329		16'500		11'758	
3083 Gesundheitsberatung	33'912		49'700		49'784	
3093 Wohn- und Pflegezentren Zollikon	576'311		916'100		835'303	
3094 Pflegefinanzierung Ambulante Krankenpflege(Spitex)	1'374'750		950'000		941'785	
3098 Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	5'214'231		5'498'500		5'810'784	
40 Bauabteilung	3'920'049		4'225'400		3'749'278	
4010 Abteilungsverwaltung	359'995		284'700		214'432	
4021 Raumplanung	86'021		95'500		79'285	
4022 Vermessung	31'697		52'600		93'759	
4031 Baupolizei	312'043		222'500		294'728	
4032 Schutzraumkontrolle		84			6'030	
4040 Natur- und Heimatschutz	56'144		64'000		2'370	
4050 Kanalisation und Kläranlage						
4060 Strassenunterhalt	1'041'758		1'221'900		1'138'740	
4071 Gewässerunterhalt	92'378		68'600		46'203	
4072 Grün- und Spielplätze	411'953		445'900		392'397	
4073 Wanderwege und Waldstrassen	210'947		184'400		174'663	
4082 Öffentlicher Verkehr	1'271'493		1'564'500		1'245'114	
4084 SBB-Tageskarten		5'667				
4090 Garage	30'906			24'100	26'995	
4092 Marktwesen (ab 01.01.2010)	20'466		44'900		34'562	

Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
50 Polizeia Abteilung	1'181'640		1'474'100		1'496'272	
5010 Abteilungsverwaltung	484'381		503'000		494'963	
5020 Gemeindepolizei	347'632		530'500		405'785	
5021 Parkraumbewirtschaftung		290'885		247'500		18'103
5030 Zwischschutz	99'197		99'400		86'962	
5041 Feuerwehr	409'952		453'900		396'582	
5042 Seerettung	87'226		93'300		89'948	
5050 Militär	44'138		41'500		40'136	
60 Wohlfahrtsabteilung	8'121'886		7'582'500		8'066'490	
6010 Abteilungsverwaltung	303'007		281'300		279'764	
6020 AHV-Zweigstelle	3'429'301		3'222'700		3'471'462	
6025 Krankenversicherungsgesetz				800		
6030 Arbeitsamt und Arbeitslosenhilfe	22'784		35'500		27'674	
6040 Kinder-, Jugend- und Schulheimplatzierungen	185'096		280'000		398'035	
6041 Jugendsekretariat	455'657		386'000		425'580	
6042 Jugend	414'385		429'000		590'754	
6043 Mütterberatung	330		2'700		3'300	
6051 Sozialdienste	565'055		523'700		510'311	
6052 Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	2'003'907		1'483'400		1'452'717	
6053 Stipendien			10'000		14'512	
6054 Ferienbeihilfe	10'500		10'000		12'000	
6060 Vormundschaftswesen	303'911		475'000		480'170	
6081 Freizeitdienst	15'000		38'000		3'726	
6082 Jugendräume	147'512		146'000		146'000	
6084 Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit	3'479		4'000		738	
6090 Hilfsakt. Entwicklungs- + Humanit. Hilfe	261'961		256'000		249'747	
80 Schule	19'706'923		19'403'400		19'078'369	
8010 Schulverwaltung	1'029'371		1'054'400		1'072'407	
8020 Kindergarten	1'387'118		1'325'000		1'282'184	
8030 Primarschule	6'153'595		5'979'000		6'045'570	
8040 Oberstufenschule	3'118'762		3'119'000		2'764'182	
8050 Musikschule	1'337'869		1'362'000		1'318'609	
8060 Sonderschulung	2'576'411		2'460'000		2'475'206	
8070 Volksschule Allgemeines	756'083		803'000		749'907	
8081 Ferienhaus Höhe, Wildhaus	28'591		36'000		25'332	
8083 Schulliegenschaften Verwaltungsvermög.	2'787'507		2'746'000		2'875'569	
8090 Ferienkolonien	32'616		30'000		23'031	
8095 Betreuungshäuser	499'000		489'000		446'373	

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen nach Arten

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Nettoinvestition Verwaltungsvermögen Fr.		20'823'336		28'427'000		10'079'930
Verwaltungsvermögen	21'051'771	228'435	28'514'000	87'000	11'066'270	986'340
5 Ausgaben	21'051'771		28'514'000		11'066'270	
50 Sachgüter	20'637'755		27'614'000		9'574'671	
5010 Tiefbauten	3'658'870		4'800'000		3'170'064	
5030 Hochbauten	16'595'415		21'879'000		5'490'955	
5060 Mobilien	383'471		935'000		913'652	
56 Investitionsbeiträge	3'704		550'000		1'036'186	
5620 Gemeinden			550'000		1'031'556	
5660 Private Haushalte	3'704				4'630	
57 Durchlaufende Beiträge	81'800				91'070	
5700 Durchlaufende Beiträge	81'800				91'070	
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	328'511		350'000		364'343	
5810 Planungsausgaben	328'511		350'000		364'343	
6 Einnahmen		228'435		87'000		986'340
60 Abgang von Sachgütern		8'300				13'760
6060 Mobilien		8'300				13'760
62 Rückzahlung von Darlehen & Beteiligungen		36'911		37'000		236'911
6250 Private Institutionen		36'911		37'000		236'911
63 Rückerstattungen für Sachgüter		24'974				18'892
6310 Tiefbauten		24'974				18'892
66 Beiträge mit Zweckbindung		76'450		50'000		625'707
6600 Bundesbeiträge		31'150				
6610 Staatsbeiträge		45'300		50'000		161'995
6690 Übrige eingehende Investitionsbeiträge						463'712
67 Durchlaufende Beiträge		81'800				91'070
6700 Durchlaufende Beiträge		81'800				91'070

Investitionsrechnung Finanzvermögen nach Arten

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Nettoinvestition Finanzvermögen Fr.		1'884'031		1'120'000		2'467'409
Finanzvermögen	1'934'863	50'832	5'320'000	4'200'000	2'509'992	42'584
7 Zugänge Sachwertanlagen des Finanzverm.	1'934'863		5'320'000		2'509'992	
70 Grundeigentum Finanzvermögen	1'884'912		1'820'000		2'475'673	
7010 Nichtüberbaute Liegenschaften					8'265	
7020 Überbaute Liegenschaften	1'884'031		1'820'000		2'463'691	
7090 Erwerbs- & Verkaufsnebenkosten	881				3'718	
71 Zugänge bei den Mobilien	8'300				13'760	
7100 Ankäufe von Mobilien	8'300				13'760	
79 Übertragungen	41'651		3'500'000		20'559	
7920 Übertragungen in die Laufende Rechnung	41'651		3'500'000		20'559	
8 Abgänge Sachwertanlagen des Finanzverm.		50'832		4'200'000		42'584
80 Grundeigentum Finanzvermögen		39'000		4'200'000		8'265
8010 Nichtüberbaute Liegenschaften		39'000				
8020 Überbaute Liegenschaften				4'200'000		
8090 Beiträge an Investitionen						8'265
81 Abgänge Mobilien		11'748				30'545
8100 Verkauf von Mobilien		11'748				30'545
89 Übertragungen		84				3'774
8920 Übertragungen in die Laufende Rechnung		84				3'774

Investitionsrechnung nach Aufgaben

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013		
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
Nettoinvestition		22'707'367		29'547'000		12'547'338	
0	Behörden und allg. Verwaltung	1'622'916	31'150	2'935'000		953'184	463'712
1	Rechtsschutz und Sicherheit	126'937	123'250	50'000	50'000	353'497	91'070
2	Bildung	1'368'594		1'959'000		2'102'812	148'018
3	Kultur und Freizeit	573'683		420'000		323'261	
5	Soziale Wohlfahrt	13'347'718	36'911	16'800'000	37'000	2'279'564	236'911
6	Verkehr	2'405'541	25'739	3'205'000		2'092'575	27'737
7	Umwelt und Raumordnung	1'606'382	11'385	3'145'000		2'961'377	18'892
9	Finanzen und Steuern	1'934'863	50'832	5'320'000	4'200'000	2'509'992	42'584
	Gesamtergebnis	22'986'634	279'267	33'834'000	4'287'000	13'576'262	1'028'924

Bestandesrechnung 2014

Bestandesrechnung		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
1	Aktiven	182'950'398	541'646'492	530'046'790	194'550'100
10	Finanzvermögen	107'708'419	520'777'945	518'760'331	109'726'033
100	Flüssige Mittel	22'902'255	486'172'079	489'884'970	19'189'364
1000	Kasse	37'675	513'973	521'035	30'614
1000000	Kasse	13'196	385'109	384'518	13'787
1000010	Kasse Bauabteilung	153	43	121	74
1000020	Kasse Schulverwaltung	3'130	4'741	7'786	85
1000021	Kasse Schulleitung Sekundarschule	3'569	4'061	6'370	1'259
1000022	Kasse BTH Oescher (Schule)	96	3'500	3'436	161
1000023	Kasse BTH Rüterwis (Schule)	124	9'000	8'232	892
1000030	Kasse WFA	10		10	
1000040	Kasse Ortsmuseum	377	2'014	1'996	395
1000050	Kasse Polizeiposten	13'553	106'347	108'565	11'335
1000090	Kasse (BA KZZ)	3'467	-841		2'625
1001	Postcheck	22'053'493	467'887'174	471'294'622	18'646'045
1001100	PC-Konto 80-991-8	21'067'596	369'515'402	372'830'330	17'752'669
1001190	SAD in Transit		91'867'259	91'867'259	
1001600	PC-Konto 87-37578-8 (WFA)	260'592	6'403'293	6'597'033	66'852
1001700	Postkonto 87-461922-6 (BA KZZ)	725'305	101'219		826'525
1002	Banken	811'087	17'770'932	18'069'314	512'705
1002100	UBS KK 259-854165.B1K	87'612	16'376'151	16'226'287	237'477
1002300	CS KK 285500-11	9'740	188'509	147'095	51'154
1002400	ZKB KK 1100-1991.002	494'725	1'206'469	1'695'932	5'262
1002440	ZKB KK 1100-2854-149 (BA KZZ)	219'009	-197		218'812
101	Guthaben	5'750'495	29'168'914	28'423'703	6'495'706
1010	Vorschüsse	253'315	6'260'032	6'529'560	-16'212
1010000	Diverse Vorschüsse	3'000			3'000
1010200	Vorschüsse Schule (Klassenlager, div.)	1'500	13'545	15'045	
1010350	Vorfinanzierung SVA ZL	248'815	6'246'487	6'514'514	-19'212
1011	Kontokorrente	352'197	2'894'633	3'136'354	110'476
1011200	Guthaben Seebad		104'510	104'510	
1011202	Guthaben Schwimmbad Fohrbach	40'861	2'762'482	2'759'279	44'065
1011204	Guthaben Wohn- & Pflegezentrum am See	5'517	15'216	13'074	7'658
1011205	Guthaben Wohn- & Pflegezentrum Beugi	6'704	12'425	13'090	6'039
1011206	Guthaben Spitez	241'854		241'854	
1011500	Stipendiendarlehen	57'261		4'548	52'713

Bestandesrechnung		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
1012	Steuerrestanzen	-2'015'186	2'129'725	-631'511	746'050
1012200	Steuerrestanzen PG	-2'015'186	242'428	-1'882'578	109'820
1012201	Restanzen Zahlungen GGST		1'887'296	1'251'067	636'230
1014	Beiträge von Gemeinwesen	2'725'529	1'787'730	2'725'529	1'787'730
1014100	Guthaben aus Staats- und Bundesbeiträgen	2'725'529	1'787'730	2'725'529	1'787'730
1015	Übrige Debitoren	4'119'211	14'991'924	15'606'267	3'504'867
1015100	Debitoren Allgemein	2'284'589	11'977'548	12'535'528	1'726'609
1015110	Debitoren Durchlaufkonto	6'535		6'535	
1015115	Debitoren Wohn- & Pflegezentren Zollikon	1'703'289	411'080	449'711	1'664'658
1015130	Debitoren Liegenschaftenabteilung	2'753	5'082	2'753	5'082
1015140	Debitoren Abwasser Grundgebühren	8'650	1'407'663	1'410'804	5'509
1015150	Debitor MWSt	16'694	26'046	42'740	
1015160	Debitoren Grabgebühren	25'218	406'441	395'761	35'898
1015170	Debitoren Kursgelder Freizeitdienst	6'907	282'578	286'702	2'783
1015190	Debitoren (BA KZZ)	48'107	-9'176		38'931
1015210	Debitor VSt	16'315	19'512	16'343	19'484
1015240	Debitor VSt (BA KZZ)	153	-14		139
1015400	Kasse SIX - Debitkarten		138'991	138'991	
1015410	Kasse PostFinance - Debitkarten		47'720	47'720	
1015600	Web-Shop, Guthaben E-Payment		92'128	92'128	
1015700	Münzeinnahmen Parkuhren		183'095	177'590	5'505
1015710	Einnahmen ParkingCard (Parkplätze)		3'229	2'961	268
1019	Übrige Guthaben	315'429	1'104'870	1'057'504	362'795
1019500	Frankiermaschine Gemeindeverwaltung	5'832	70'000	72'227	3'605
1019505	Frankiermaschine Schulverwaltung	652	7'729	7'963	418
1019515	Frankiermaschine Betriebsamt (BA KZZ)	4'476	-415		4'061
1019560	Guthaben Ablieferungen Staatssteuern		326'200	326'200	
1019580	Vorauszahlungen (für Bewohner, WPZ)		169	169	
1019590	Guthaben Rückerst. Zusatzleistungen SVA	304'470	701'187	650'946	354'710
102	Anlagen	78'684'972	1'983'947	79'332	80'589'587
1021	Aktien & Anteilscheine	223'350			223'350
1021000	Aktien und Anteilscheine	223'350			223'350
1022	Darlehen	8'658'000		6'000	8'652'000
1022100	Darlehen	8'520'000			8'520'000
1022200	Grundpfanddarlehen Seesportfischerverein	138'000		6'000	132'000
1023	Grundeigentum	69'673'821	1'884'031		71'557'852
1023100	Liegenschaften FV	38'257'226	1'884'031		40'141'256
1023200	Grundstücke	18'857'496			18'857'496
1023300	Grundstücke mit Baurechten	12'559'100			12'559'100
1025	Vorräte	129'801	99'916	73'332	156'385
1025100	Vorräte politisches Gemeindegut	129'801	99'916	73'332	156'385

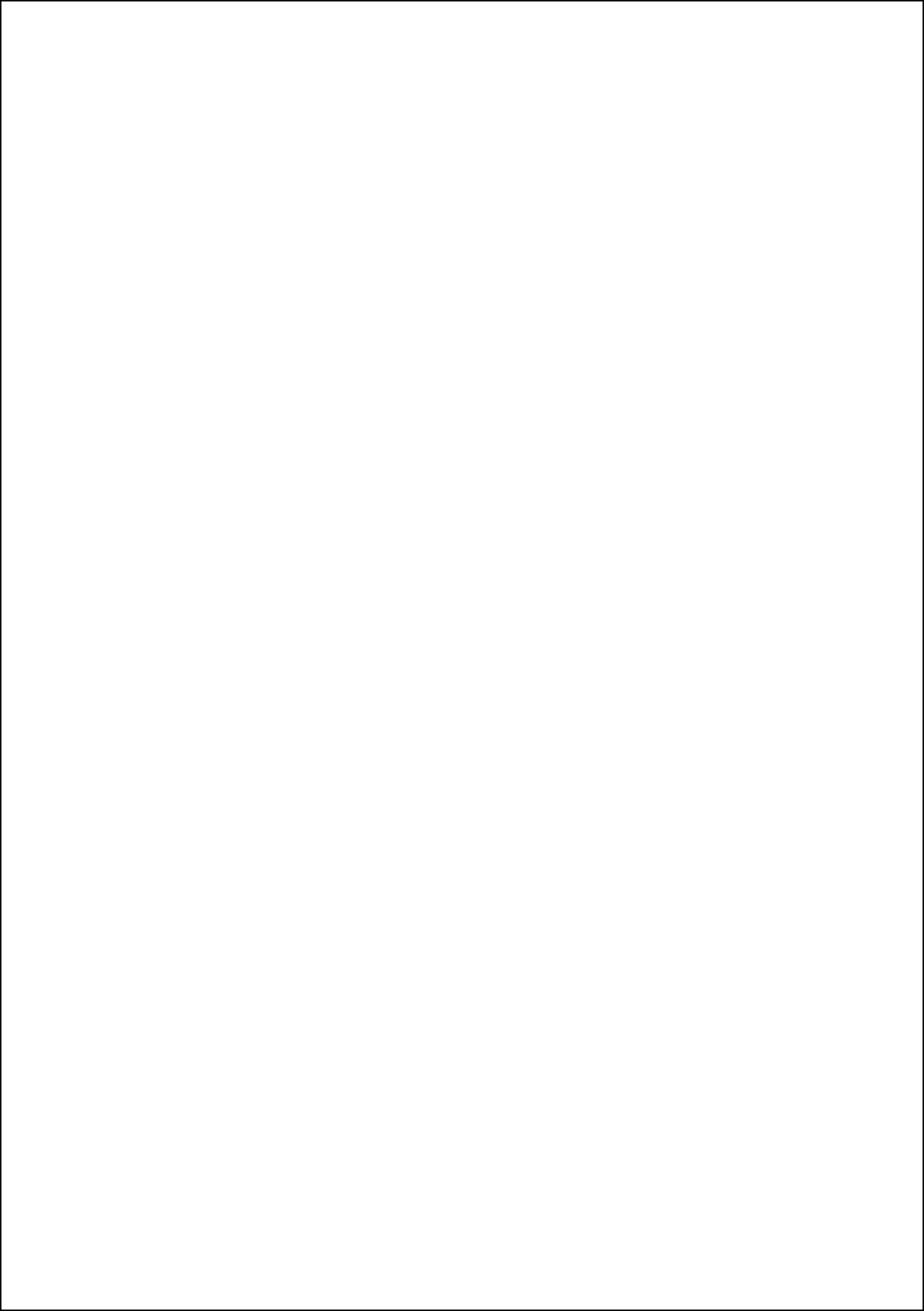
Bestandesrechnung		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
103	Transitorische Aktiven	370'698	3'453'006	372'326	3'451'377
1030	Transitorische Aktiven	370'698	3'453'006	372'326	3'451'377
1030000	Transitorische Aktiven PG	370'698	3'453'006	372'326	3'451'377
11	Verwaltungsvermögen	75'241'978	20'868'547	11'286'458	84'824'067
114	Sachgüter	71'510'000	20'560'177	10'891'177	81'179'000
1141	Tiefbauten	26'700'000	3'653'891	4'536'891	25'817'000
1141110	Strassen und Parkplätze	10'489'000	2'349'342	1'284'342	11'554'000
1141120	Fussgängerbauwerke	119'000		12'000	107'000
1141130	Kanalisationen	12'676'000	1'241'831	2'891'831	11'026'000
1141190	Übrige Tiefbauten Gemeindegut	3'416'000	62'718	348'718	3'130'000
1143	Hochbauten	43'348'000	16'564'265	5'994'265	53'918'000
1143100	Verwaltungsgebäude	5'309'000	1'358'191	667'191	6'000'000
1143200	Schulhäuser und Kindergärten	20'521'000	1'309'945	2'183'945	19'647'000
1143300	Zivilschutzbauten	32'000		4'000	28'000
1143400	Übrige Hochbauten Gemeindegut	17'480'000	13'896'129	3'138'129	28'238'000
1143800	Abfallwesen	6'000		1'000	5'000
1146	Mobilien	1'370'000	342'021	350'021	1'362'000
1146100	Mobilien Gemeindegut	1'370'000	301'294	341'294	1'330'000
1146150	Mobilien Abwasser		40'727	8'727	32'000
1149	Übrige Sachgüter	92'000		10'000	82'000
1149100	Übrige Sachgüter Gemeindegut	92'000		10'000	82'000
115	Darlehen & Beteiligungen	2'249'978		214'911	2'035'067
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'249'978		214'911	2'035'067
1154900	Darlehen und Beteiligungen	478'978		36'911	442'067
1154910	Netzanstalt Zollikon, Dotationskapital	1'771'000		178'000	1'593'000
116	Investitionsbeiträge	1'076'000		108'000	968'000
1165	Private Institutionen	858'000		86'000	772'000
1165000	Inv.beiträge an private Institutionen	858'000		86'000	772'000
1166	Private Haushalte	218'000		22'000	196'000
1166000	Investitionsbeiträge an private Haushalte	218'000		22'000	196'000
117	Übrige aktivierte Ausgaben	406'000	308'371	72'371	642'000
1170	Enteignungsentschädigungen	113'000		12'000	101'000
1170000	Enteignungsentschädigungen	113'000		12'000	101'000
1171	Planungsausgaben	293'000	308'371	60'371	541'000
1171000	Planungsausgaben	293'000	308'371	60'371	541'000

Bestandesrechnung		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
2	Passiven	182'950'398	919'235'127	907'635'425	194'550'100
20	Fremdkapital	105'600'421	229'377'397	226'219'835	108'757'984
200	Laufende Verpflichtungen	27'703'731	131'677'529	133'537'862	25'843'398
2000	Kreditoren	6'081'007	119'764'488	118'170'171	7'675'324
2000900	Übrige Kreditoren	5'807'400	93'406'973	91'828'705	7'385'667
2000920	Kreditor Besoldungen		25'661'659	25'661'659	
2000940	Kreditoren WPZ	127'598	273'198	286'952	113'843
2000950	Kreditor Mehrwertsteuer	54'960	418'533	392'855	80'638
2000960	Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto (BA KZZ)	91'050	4'125		95'175
2001	Depotgelder	17'792'108	11'858'790	15'147'052	14'503'846
2001000	Depotgelder Baudepots	719'454	8'866	700'338	27'983
2001100	Depotgelder GGST	16'218'817	11'823'480	14'446'714	13'595'583
2001200	Depotgelder (BA KZZ)	853'836	26'444		880'280
2006	Kontokorrente	3'804'879		220'640	3'584'239
2006100	Kontokorrente reformierte Kirchgemeinde	3'804'879		220'640	3'584'239
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	25'738	54'252		79'989
2009100	Übrige Verpflichtungen (BA KZZ)	25'738	54'252		79'989
201	Kurzfristige Schulden	65'215'637	35'162'307	80'181'901	20'196'043
2012	Selbständige öffentliche Unternehmungen	65'000'000	35'000'000	80'000'000	20'000'000
2012100	Fester Vorschuss Postfinance	65'000'000	35'000'000	80'000'000	20'000'000
2019	Übrige kurzfristige Schulden	215'637	162'307	181'901	196'043
2019310	Verpflichtungen Mittelverwaltung	200'121	162'307	181'901	180'528
2019400	zweckgeb.Mittel Jugendraum Dachslerenstr	15'516			15'516
202	Langfristige Schulden		50'000'000		50'000'000
2023	Obligationenanleihen		50'000'000		50'000'000
2023000	Privatplatzierung (Note) von Gde Zollikon 2014-2024		50'000'000		50'000'000
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	4'983'014	5'800'216	5'856'673	4'926'557
2031	Personalvorsorgeeinrichtungen		5'680'314	5'680'314	
2031000	Pensionskasse der Gemeinde Zollikon		5'408'905	5'408'905	
2031001	Pensionskasse Musikschule		271'409	271'409	

Bestandesrechnung		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
2033	Verwaltete Stiftungen	4'983'014	119'902	176'359	4'926'557
2033000	Div. Legate & Schenkungen (WFA+GA)	37'254	373	1'469	36'158
2033100	Joseph Looser-Stiftungsfonds (WFA)	921'679	9'217	20'500	910'396
2033105	Legat Vera Goldstein (WFA)	5'297	53		5'350
2033106	Armin Notz Stiftungsfonds (FA)	251'382	2'514		253'896
2033200	Nachlass Mina Schlatter (FA & GA)	2'434'633	36'163	37'391	2'433'404
2033300	Schenkung Irma Ziegler (WFA)	392'658	3'927		396'585
2033400	Rosa Schelling-Stiftung (WFA)	52'847	528	523	52'852
2033500	Dr.K.&H.Hintermeister-Stiftung (PRA)	129'213	3'579	24'190	108'600
2033600	Stiftungsfds Dr.K.&H.Hintermeister (WFA)	283'718	2'837		286'555
2033650	Vermächtnis Emil Robert Kaiser (WFA)	8'392	84		8'476
2033700	Dr.K.&H.Hintermeister-Fonds (PRA)	296'353	2'964	13'500	285'817
2033900	Anna Margaretha Bleuler-Fonds (GA)	132'496	1'325		133'821
2033910	Projektfonds Musikschule (Schule)	37'093	56'338	78'786	14'645
204	Rückstellungen	1'353'886	48'938	233'355	1'169'470
2040	Rückstellungen der Laufenden Rechnung	1'353'886	48'938	233'355	1'169'470
2040200	Rückst. PK Werke (Teuerung ab Ausglied.)	618'180		106'713	511'466
2040300	Rückstellung BVK-Sanierung KG	95'442	10'582	16'843	89'181
2040310	Rückstellung BVK-Sanierung PS	421'114	29'437	73'191	377'360
2040320	Rückstellung BVK-Sanierung OS	219'150	8'919	36'608	191'462
205	Transitorische Passiven	6'344'153	6'688'407	6'410'044	6'622'516
2050	Transitorische Passiven	6'344'153	6'688'407	6'410'044	6'622'516
2050100	Transitorische Passiven PG	6'216'669	6'566'245	6'282'560	6'500'354
2050600	Vorauszahlungen Gemeinde	127'484	122'162	127'484	122'162
21	Verrechnungen	323'171	681'847'174	681'372'445	797'899
210	Steuern Rechnungsjahr		274'219'008	274'219'008	
212	Steuern früherer Jahre		11'199'017	11'199'017	
213	Diverse Steuer-Hilfskonti		270'784'639	270'784'639	
214	Quellensteuern		2'224'211	2'224'211	
216	Steueraussch. & pausch. Steueranrechn.		30'718'320	30'718'320	
218	Übrige Verrechnungskonten	323'171	92'701'978	92'227'250	797'899
2180	Abwassergebühren		1'426'657	1'426'657	
2180120	Abwasser ESR-Zahlungen 01-46210-0		1'426'657	1'426'657	

Bestandesrechnung		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
2185	Mietzinsen		6'375'246	6'375'246	
2185101	Mietzinsen Sollstellung		3'184'857	3'184'857	
2185201	Mietzinsen ESR-Zahlungen		3'190'390	3'190'390	
2187	Heizkostenabrechnungen	-7'599	309'431	314'572	-12'740
2187101	Schulhaus Oescher, Gemeindehaus		25'636	25'636	
2187107	Lehrenwohnhaus Im Hasenbart 9	3'700	12'927	11'906	4'721
2187108	Wohnhaus Seestrasse 61	2'262	6'720	8'191	791
2187110	Wohnhaus Sägegasse 27	2'155	12'576	13'293	1'438
2187111	Wohnhaus Gstadstrasse 15/17/19	2'988	10'050	11'220	1'818
2187112	Wohnhaus Gstadstrasse 23	2'369	9'905	11'126	1'148
2187113	Wohnhaus/Werkstube Seestrasse 69	4'170	9'241	13'411	
2187114	Wohnhaus Zolliker Strasse 71/73	768	5'305	5'262	810
2187115	Wohnhaus/Polizeistation Bergstr. 11	105	7'995	12'192	-4'092
2187116	Feuerwehrgebäude Bergstrasse 10	-32'677	22'191	3'664	-14'150
2187119	Alte Landstrasse 94 (Rest. Truben)	-4'737	20'633	17'852	-1'956
2187120	Alte Landstrasse 68	-1'851	7'335	6'381	-897
2187125	Rütlistrasse 43	2'323	6'372	6'845	1'850
2187126	Seestrasse 63	-1'856	11'080	9'299	-75
2187127	Buchholz B/Gemeindesaal/Bibliothek	5'175	65'727	79'693	-8'791
2187128	Witelliker Strasse 1	2'214	7'228	7'478	1'964
2187129	Zumikerstrasse 14	744	3'324	3'904	164
2187130	Forchstrasse 199	-7'593	10'002	9'773	-7'364
2187131	Oberhubstrasse 105	-1'384	5'155	3'121	650
2187133	Hinterdorfstrasse 7	14'702	43'153	48'960	8'895
2187134	Seestrasse 65	-1'177	6'878	5'365	335
2189	Übrige Verrechnungskonten	330'770	84'590'643	84'110'774	810'640
2189400	ABEA ESR-Zahlungen 01-51737-9		12'157'612	12'157'612	
2189410	Allg. Verrechnungen (Doppel-, Fehlzlg.)		8'326'164	8'326'164	
2189422	Porti; Rabatte & Diverses		1'948	1'948	
2189423	Geldeingänge für WFA		4'050'000	4'050'000	
2189424	Fohrbach Abrechnungsdifferenzen		947	947	
2189426	Barauszahlungen WFA		115'629	115'629	
2189501	AHV / ALV		3'931'641	3'931'641	
2189502	Zürich-Unfall-Versicherung		312'525	312'525	
2189503	SUVA Bauamt, Friedh.		66'675	66'675	
2189509	Basler Versicherung; Krankentaggeld		229'522	229'522	
2189511	FAK-Zulagen		2'142	2'142	
2189520	Quellensteuern	19'025	70'696	72'485	17'236
2189526	Depots Schlüssel WPZ	1'370	550	700	1'220
2189527	Depot Leistungsvorschuss WPZ	310'365	54'051	9'714	354'702
2189530	Vorschüsse/Lohnpfändungen		1'500	1'500	
2189745	Kassenlösung Durchlaufkonto		182'444	182'444	

		Stand	Veränderung		Stand
		1.1.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	31.12.2014 Fr.
Bestandesrechnung					
2189747	Finderlohn Polizei Durchlaufkonto	10	280	290	
2189748	Geldüberträge Kassenlösung		156'000	156'000	
2189750	ESR-Fehlerkonto ABEA, Abwasser		62'132	62'132	
2189755	Restanzen Rückzahlungen GGST		2'882'292	2'881'212	1'080
2189760	Abrechnungspendenzen Liegenschaftengeschäfte		436'402		436'402
2189800	Hilfskonto Übrige Konti WPZ		26'036'239	26'036'239	
2189810	Hilfskonto Lohn WPZ		10'824'731	10'824'731	
2189820	Hilfskonto Kreditoren WPZ		1'940'144	1'940'144	
2189830	Hilfskonto Direktbelastungen WPZ		58'438	58'438	
2189840	Hilfskonto Interne Rechnungen an WPZ		191'397	191'397	
2189850	Hilfskonto Kasse WPZ		59'505	59'505	
2189860	Hilfskonto LOBOS WPZ		12'321'636	12'321'636	
2189870	Hilfskonto Debitoren Übrige WPZ		117'402	117'402	
22	Spezialfinanzierungen	6'397'110	113'249	43'145	6'467'214
228	Verpflichtungen f. Spezialfinanzierungen	6'397'110	113'249	43'145	6'467'214
2280	Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen	5'773'589	113'249	43'145	5'843'693
2280400	Spezialfin. Kanalisation und Kläranlage	3 776'267		43'145	3'733'123
2280500	Spezialfin. Kehrichtabfuhr	1'997'322	113'249		2'110'570
2281	Spezialfonds	623'521			623'521
2281100	Abgeltung der Schutzraumbaupflicht	445'209			445'209
2281200	Ersatzabgabe nicht erstellte Parkplätze	178'312			178'312
23	Eigenkapital	70'629'696	7'897'307		78'527'003
239	Eigenkapital	70'629'696	7'897'307		78'527'003
2390	Eigenkapital	70'629'696	7'897'307		78'527'003
2390000	Eigenkapital	70'629'696	7'897'307		78'527'003



PP

8702 Zollikon
Post CH AG

**An alle Haushaltungen
für die Stimmberechtigten**



Produziert zu 100%
aus Ökostrom

www.froehlich.ch/solar

Papier aus 100% FSC-Recycling-
Zellstoff hergestellt.

 **myclimate** | 01-14-814357
neutral | myclimate.org